

**MIT AOK
RADTOUREN
PROGRAMM
BIS JUNI 2012**



RADPROFIS

Trainer, Touren, Taschen

VOLKSDORF

Einbahnstraße im Dorf lassen?

GOLDENE PALME

Hamburg – St. Petersburg
ausgezeichnet

WILLKOMMEN IM CLUB!

ADFC-RTF 2013?

Mit dem Rad zur Arbeit 1. Juni - 31. August 2012

Starten Sie Ihr Fitnessprogramm
gleich nach dem Frühstück.

Nur 30 Minuten am Tag
Mit dem Rad zur Arbeit
machen Sie gesünder
und fit für den Tag.



www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de



Baltikum per Rad

Estland-Lettland-Litauen
Masuren & früheres Ostpreußen

Unser Tipp:

Kurische Nehrung & Memelland
- individuell & geführt -



Hellbrookkamp 29
22177 Hamburg
Tel.: 040-3802060
Fax.: 040-388965
www.baltikum24.de

TRENGA DE BICYCLES

Direktvertrieb unter WWW.TRENGA.DE

53°N 27'17"
10°E 00'13"
In Hamburg gebaut

Weltweit im Einsatz
20°S 54'42"
48°E 25'19"



Ambohimandroso,
Madagaskar

www.rad-mobil.de

Radhänger
mieten!



Fahrradtransportanhänger
für bis zu 10 Tourenräder

040 / 633 11 775



Fahrrad center

HARBURG BUCHHOLZ

TRENGA DE
FACTORY STORES

Fahrrad Center Harburg
Großmoordamm 63-67
21079 Hamburg
Telefon 040/3231 001-0

Fahrrad Center Buchholz
Innungstraße 2
21244 Buchholz
Telefon 04181/36 06-0

WWW.FAHRRADCENTER.DE

And the winner is ...

... ADFC Hamburg! Nun, nicht den Oscar, aber immerhin die »Goldene Palme« der Zeitschrift GEOSaison durften wir auf der Internationalen Tourismusbörse in Berlin (ITB) Anfang März entgegen nehmen, und zwar in der Kategorie »Aktiv- und Genießerreisen« für die gemeinsam mit der »Landpartie« veranstaltete Etappenreise von Hamburg nach St. Petersburg. Mehr zu dieser Auszeichnung unserer Arbeit lesen Sie auf Seite 11.

Die RadCity-Redaktion ist unseren Lesern dankbar für Hinweise zu neuen Fahrradgeschichten. Diesmal konnten wir daraus gleich einen **Schwerpunkt** »Jobs mit dem Fahrrad« zusammenstellen: der Trainer, der Tourenguide, der Taschenmacher (ab Seite 6).

Ulf Dietze, redaktion@hamburg.adfc.de



2·2012

INHALT

	Schwerpunkt Jobs mit Fahrrad
06	My bike is my office – Mountainbiketainer
08	Entspannt zu Hamburgs Hot Spots cruisen – Tourenguide
10	Retube – Taschenmacher
11	Gold für einen Lebenstraum – Auszeichnung für ADFC und Landpartie
12	Klickst du noch richtig? – ADFC und Facebook
13	Radtourenprogramm bis Juni 2012
21	Verkehrsrevue: Parkscheiben fürs Fahrrad / Ein Jahr SPD-Senat
22	Die Einbahnstraße im Dorf lassen? – Volksdorf diskutiert
24	Wenn einer eine Radreisemesse tut ... – Messeschnipsel
26	»Willkommen im Club!« –ADFC-Kampagne und RTF 2013
	STÄNDIGE RUBRIKEN
04	Kurzfutter
27	Kolumne: Blaue Lollies ade
28	Adressen/Fördermitglieder/Beitrittserklärung
29	Impressum
29	Briefe
30	Themenabende beim ADFC (wieder in Ausgabe 4/2012)
30	Rätsel

ICE Adventure HD

Das schnelle Touren-Trike nun auch in der extrabreiten Größe für größer Piloten und Pilotinnen bis 150 KG.

Edle britische Rahmenbaukunst, beste Komponente und tolle Fahreigenschaften. Probefahren!



im Liegeradstudio ab 2890,00 € (+39,90€)

HP Velotechnik SPIRIT SE

Unsere Sonderedition besticht durch komfortable Alltagstauglichkeit in der Stadt, auf dem Weg zur Arbeit oder auf der Tour.

Superleichte Handhabung, Nabenschaltung, wetterfeste Bremsen, Nabendynamo, Schutzbleche etc.
ab 2590,00 €



... auf die gesunde Tour

Losfahren & lächelnd ankommen.

Liegeradstudio

HP VELOTECHNIK, TRAIK, FLUX, ICletta, KMX Karts, NIHOLA Familien- und Transporträder, Winora eBikes
Osdorfer Landstr. 245a - 22549 Hamburg - Telefon 040 395 285 - www.liegeradstudio.de

Unsere TourenteilnehmerInnen sollen im Programm aus einer Vielzahl toller Touren auswählen können. Zu vor ist aber eine Menge Arbeit zu leisten. Diese koordiniert der »Ak Tour« im Verborgenen.

Gesucht: KoordinatorIn Radtouren-Termine

Für das Leitungsteam des Arbeitskreises Radtouren (Ak Tour) benötigen wir ehrenamtliche Verstärkung. Meist besteht das Leitungsgremium aus zwei oder drei Personen. Es geht vor allem um die technische Abwicklung des ADFC-Tourenprogramms.

Aufgaben

- Pflege der internen Formulare und Listen
- Eingabe der von den Tourenleitern angebotenen Touren in die Datenbank
- Kontakthalten zu den Tourenleitern (z. B. über die regelmäßigen Treffen)
- Abstimmung von Tourenterminen
- Absprache mit Tourenprogramm-Layouter

Voraussetzungen:

- Zeit im Umfang von i. d. R. rund 2 Stunden pro Monat. Nov. – Januar und März – Mai aber rund 2 Stunden pro Woche (in diesen Monaten wird das nächste Tourenprogramm zusammengestellt)
- Kenntnisse im Umgang mit Officeprogrammen und einer Datenbank sind hilfreich.

Der Ak Tour ist der größte Arbeitskreis des ADFC Hamburg. Ca. 50 Tourenleiterinnen und Tourenleiter bieten jedes Jahr 200 Radtouren an. Das Leitungsteam kümmert sich um die Durchführung und Weiterentwicklung des Radtourenangebots. Das Team gestaltet Arbeit und Aufgabenbereiche gemeinsam. Das Leitungsteam teilt seine Zeit frei ein und erhält bei Bedarf Unterstützung von den Hauptamtlichen und von den Aktiven anderer Arbeitsbereiche des Vereins. Selbstverständlich werden Sie ausführlich eingearbeitet.

Kontakt über die Geschäftsstelle: info@hamburg.adfc.de oder Tel. 040 / 39 39 33

»Mit dem Rad zur Arbeit«

Die von ADFC und AOK gemeinsam organisierte Aktion geht vom 1. Juni bis zum 31. August in eine neue Runde. Was im Sommer 2001 mit ein paar hundert Radbegeisterten in der bayerischen Provinz begann, ist längst zu einer der großen Gesundheits-Kampagnen geworden. Pro Jahr fahren mehr als 170.000 Aktions-Teilnehmer in allen 16 Bundesländern auf ihren Alltagswegen mit dem Fahrrad – der eigenen Gesundheit, der Umwelt und dem Geldbeutel zuliebe.

www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de



»Mit mehr Rücksichtnahme Verkehrsunfälle reduzieren«

ADFC Hamburg begrüßt Entscheidung der SPD

Die SPD-Bürgerschaftsfraktion folgt in der Diskussion um eine Helmpflicht für Minderjährige den Argumenten des ADFC. Damit erteilt sie der CDU eine Abfuhr. Die mit viel Wirbel von der CDU geforderte Bundesratsinitiative ist damit vom Tisch. Statt dessen setzt die SPD auf mehr Rücksichtnahme im Straßenverkehr und Unfallvermeidungsstrategien.

Die SPD berücksichtigt damit, dass die Vermeidung von Unfällen der beste Schutz vor Verletzungen im Straßenverkehr ist. Daher ist ihre Aufforderung an den Senat folgerichtig, eine Kampagne zur Erhöhung der Verkehrssicherheit durchzuführen. Viele Unfälle ließen sich vermeiden, wenn die Verkehrsteilnehmer mit mehr Rücksicht auf die anderen unterwegs wären. Allein 17,5% der Unfälle in Hamburg geschehen wegen überhöhter Geschwindigkeiten und 25,2% durch Fehler beim Einfahren und Abbiegen (Unfallstatistik Hamburg 2010).

Die CDU hatte vor einigen Wochen eine Bundesratsinitiative zur Helmpflicht für Min-



Ob mit oder ohne Kopfbedeckung entscheidet jeder selbst. Aufgabe der Politik ist es, attraktive und sichere Wege für RadfahrerInnen und FußgängerInnen zu schaffen.

derjährige gefordert. Ein solches Vorgehen schiebt jedoch die Verantwortung leichtfertig auf die Radfahrer ab. Sie folgt dem Motto »Wenn der Radfahrer keinen Helm trägt und sich damit gefährdet, ist er selbst schuld«. Das unverantwortliche Fahrverhalten vieler Kfz-Fahrer auf Hamburgs Straßen wurde in dem Antrag gar nicht thematisiert.

Dieses Spiel wollte die SPD nicht mitmachen. Die Regierung macht sich statt dessen stark für mehr Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer. Die SPD votiert für eine Verkehrsplanung, die konsequent darauf zielt, Unfälle zu vermeiden, z. B. durch die Verbesserung der Sichtbarkeit von Radfahrern.

»Nun kommt es darauf an, diese Maßnahmen mit dem richtigen Engagement umzusetzen«, so Merja Spott, Referentin für Verkehr vom ADFC Hamburg. »Eine solche Kampagne kann in einer Metropole nur erfolgreich sein, wenn die unterschiedlichen Akteure miteinbezogen werden, genügend Finanzmittel und Personalressourcen dafür zur Verfügung gestellt werden«. Bei Infrastrukturmaßnahmen ist zukünftig mehr Mut gefragt. Ohne den Kfz Platz »wegzunehmen« ist eine bessere Sichtbarkeit von schwächeren Verkehrsteilnehmern nicht machbar. Weitere Unfallrisiken wie Geschwindigkeitsüberschreitungen, falsches Parken und falsches Fahrverhalten der Pkw-Fahrer können mit mehr Kontrollen reduziert werden. Hierbei geht es nicht um »Abzocke« von Autofahrern, sondern um die Sicherheit im Straßenverkehr.

Pressemitteilung vom 21.03.12

Einbahnstraßen-Sammlung

Unser Aufruf an Sie, echte Einbahnstraßen und freigegebene Einbahnstraßen zu nennen, ist auf sehr große Resonanz gestoßen (siehe RadCity 1/2012). Wir erhielten viele motivierende Zuschriften, weil wir uns dieses Themas einmal mehr annehmen. Vielen Dank dafür. Bei Redaktionsschluss umfasst die Tabelle 217 Straßen, die auch für Radfahrer nur in einer Richtung befahrbar sind. In 140 Straßen fahren Radfahrende ohne Einschränkung, während Autos lediglich in einer Richtung zugelassen sind.

Beteiligen Sie sich weiterhin an unserer Sammlung!

<http://www.hamburg.adfc.de/?483>



Im Herbst 2011 erhielt die Heinrich-Barth-Straße an der Einmündung zur Hallerstraße eine neue Gestalt. Radfahrenden ist nun (wieder) die Fahrt gegen die Einbahnstraße erlaubt.

Buch: Die hamburgischen Naturschutzgebiete

Hamburg ist so grün wie kaum eine andere Großstadt vergleichbarer Größe. Mit 4700 Hektar Wald und der günstigen Lage an Elbe, Alster und Bille bietet es nicht nur Erholungsmöglichkeiten in Parks und ausgedehnten Wasser- und Forstflächen, sondern auch

einen einzigartigen Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere. In den letzten Jahrzehnten ist es Hamburg gelungen, 31 Naturschutzgebiete auszuweisen.

Das vorliegende Buch bietet einen vollständigen Überblick. Der Autor beschreibt sachkundig und ausführlich den besonderen Wert jeder Fläche, den historischen Hintergrund und die heutigen Pflegemaßnahmen. Dazu gibt es zu jedem Gebiet Fotos der Pflanzen-

und Tierwelt sowie eine Karte, die das Selbsterkunden ermöglicht. Ein einleitendes Kapitel geht grundsätzlich auf den Naturschutz in Hamburg ein.

Der Autor, Kai Schmille, Jahrgang 1957, ist Diplom-Politologe und -Soziologe. Seit mehr als 25 Jahren ist er für den Naturschutzverband GÖP (Gesellschaft für ökologische Planung) tätig. Er ist Veranstalter zahlreicher umweltpolitischer Seminare und Exkursionen und war neun Jahre Deputierter in der Umweltbehörde.

Kai Schmille: »Die hamburgischen Naturschutzgebiete – Grüne Juwelen in der Großstadt«; 310 Seiten, 238 Fotos, 35 Karten, 19,90 €

Gottesdienst für sportliche RadfahrerInnen

Am Pfingstmontag, den 28. Mai, gibt es eine ungewöhnliche Rad-sportveranstaltung: Nach dem 11-Uhr-Gottesdienst von Pastorin



Doris Spinger in der Kirche St. Johannis zu Neuengamme geht es ab 12:15 Uhr auf eine ausgeschilderte, 50 Kilometer lange »Zehn-Dörfer-plus«-Rundtour. Sie führt über Neuengamme, Curslack, Alten-gamme, Escheburg, Fahrendorf, Hohenhorn, Worth, Hamwarde, Wiershop und Neu-Gülzow (10 Dörfer) und über »plus« – die Stadt Geesthacht mit dem Ortsteil Grünhof Tesperhude – zurück.

U. a. aus Gründen der Verkehrssicherheit startet die Gruppe ab 12:15 Uhr nicht im Pulk sondern in kleinen Gruppen. Ab 14 Uhr folgt ein gemütliches Schmausen beim Gemeindehaus.

Ansprechpartner : Hans-Joachim Burkhardt, 040 7234584

Fahrradflohmärkte

Der ADFC hat seinen Veranstaltungsort für den Fahrrad-Flohmarkt bekanntlich nach **Steilshoop (Gründgensstraße 22) verlegt. Dort ist unser Flohmarkt am 14. April von 10 – 12 Uhr.** Der bisherige Veranstaltungsort, das Umweltzentrum Karlshöhe, führt aber die Tradition des Fahrrad-Flohmarkts fort. Der ADFC ist auch dort mit einem Infostand vertreten: **16. Juni, Karlshöhe 60d, 10 – 12 Uhr.** Für beide Flohmärkte gilt: Sie können Fahrräder, andere umweltfreundliche Verkehrsmittel und Zubehör kaufen und verkaufen. Bitte kommen Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad zum Flohmarkt, auf dem Gelände stehen keine Besucherparkplätze zur Verfügung. Der Eintritt ist frei. Sie zahlen keine Standgebühr.



My bike is my office

Ein kalter Morgen im Jenischpark mit
»Personal MTB Coach« Philipp Kraft



Wer hier seine Balance findet,
kommt auch auf dem MTB klar

MTB Coaching, aha. Schon länger denke ich darüber nach, dass es nicht schaden könnte, auch als Alltagsradlerin meinen Berg-Flitzer etwas besser zu beherrschen. Am Hang nicht absteigen müssen, beim scharfen Bremsen nicht über den Lenker gehen, das wär' doch was.

In eben diese Marktlücke will Philipp Kraft stechen. Er bietet seit einigen Jahren ein MTB-Training an, das individuell auf die Bedürfnisse und Wünsche seiner KundInnen abgestimmt ist. Personal MTB Coaching nennt er es.

Frischer Start Im Selbstversuch will ich heute erkunden, ob Philipp der alltagsradelnden Mittvierzigerin die Furcht nehmen und Spaß am Experiment vermitteln kann. Es ist 10 Uhr morgens und Skandinavische Kaltluft fegt äußerst ungemütlich über den Vorplatz des Fähranlegers Teufelsbrück, wo wir uns mit ein paar weiteren MTBikern aus dem ADFC-Umfeld treffen. Philipp begrüßt mich herzlich und gemeinsam flüchten wir uns alle in eine Bushaltestelle. Dort unterziehen wir unsere Räder erst ein-

mal einem Komplettcheck: Jeder übernimmt das Rad eines anderen und dann heißt es Bremsen prüfen, Lenker ruckeln, Reifendruck testen und das Profil nach Steinchen oder Scherben absuchen.

Ab in den Park Alle Räder bestehen den Test mehr oder weniger gut. Meinen Scheibenbremsbelägen attestiert Philipps kundiges Auge, man müsse sie im Blick behalten. Gut, dass ich schon einen Termin mit der Schrauberin meines Vertrauens gemacht habe. Meine Finger sind knallrot und drohen abzustehen. So bin ich froh, dass es nun losgeht und wir über eine kleine Seitenstraße den Berg zum Jenischpark erklimmen.

Dabei werde ich langsam wieder warm und beginne, mich auf die Übungen zu freuen. Nach ein paar Runden durch den Park wollen wir Anfahren am Hang üben und später dann Slacklining erproben. Mir ist noch nicht ganz klar, was dieses »Seiltanzen« mit Mountainbiking zu tun hat, aber wir werden sehen...

Und rauf! Im Jenischpark geht es ständig rauf und runter, so dass schnell eine geeignete Stelle fürs Training am Hang gefunden ist. Philipp zeigt mir, worauf



Die helfende Hand
des Coaches



Philipp macht es nochmal vor.



Gerne würde ich jetzt im Jenischhaus Tee trinken.

ich achten muss. Pedal auf Höhe des Rahmenrohres, Hintern auf den Sattel, Oberkörper über den Lenker – und los! Was sich leicht anhört, ist in der Praxis nicht gleich ein Erfolg. Gut, dass Philipp mich mit sicherer Hand stützt und den Rest der Steigung anschiebt. Ein Lob kriege ich trotzdem und darf gleich noch mal ran. Da geht es schon ein bisschen besser. Ich nehme mit, dass ein paar Tricks die Schwerkraft überwinden können.

Um den Poller Wir nehmen die Fahrt wieder auf, um einen geeigneten Platz für das Slacklining zu finden. Richtig warm ist mir immer noch nicht, aber langsam kommt die Sonne heraus. An einer Kreuzung üben wir, eine möglichst enge Kurve zu fahren. "Immer den Pfahl fixieren und so eng wie möglich darum herum", sagt Philipp, und umkreist den Poller souverän. Ich hingegen komme auf der Hälfte aus dem Tritt und muss mich mit dem Fuß am Boden abstützen. Wenn keiner guckt, werde ich das nochmal üben.

Balance finden ist alles Nun aber zu der Seilnummer. Am Rande des Parks, dort, wo die Hunde gerne ihr Geschäft hinterlassen, stehen zwei kräftige Bäume, zwischen denen auf Kniehöhe ein drei Finger breites Seil gespannt wird. Natürlich schützt grüne »Treewear« die Bäume, damit das Seil nicht in die Rinde einschneidet. Aus den Rädern haben wir einen Kuschelpulk gebildet. Sie dürfen bis auf weiteres nur zusehen. Philipp erläutert, was Slacklining mit Radfahren zu tun hat. »Auf dem Seil beanspruchen wir viele Muskeln, die wir auch auf dem Bike brauchen. Hier balancieren wir uns

aus. Diese Art des Gleichgewichts hilft uns auch beim Umgang mit dem Rad. Wir verlieren die Angst und lernen, richtig zu belasten.«

Tatsächlich macht das Seiltanzen richtig Spaß. Der Teil des Fußes, mit dem ich das Gleichgewicht halte, ist der gleiche, mit dem ich auch die Kraft auf die Pedale übertrage. Beweis erbracht. Noch weiter nach vorne, Hüfte gerade, Arme in die Höhe, und... ich schaffe sogar einige Schritte, bevor ich abspringen muss. Wir machen verschiedene Übungen, rückwärts, seitlich, im Sitzen. Am Ende ist mir warm und ich habe gute Laune.

Nochmal ins Büro Das war's dann auch für heute. Wir fahren noch eine kleine Runde durch den Park und verabschieden uns dann. Die Gruppe fährt mit dem Rad zurück, ich bin faul und nehme die Bahn. Eine heiße Dusche und ein zweites Frühstück rufen. Die Leidenschaft, mit der Philipp das Mountainbiking lebt, hat sich auf mich ein klein wenig übertragen. My bike is my office, schreibt er auf seiner Homepage. Ich werde demnächst wieder in sein Büro gehen und mich von ihm für die Sandstrecken in Polen fit machen lassen. Danzig-Riga, ich komme!

Amrey Depenau

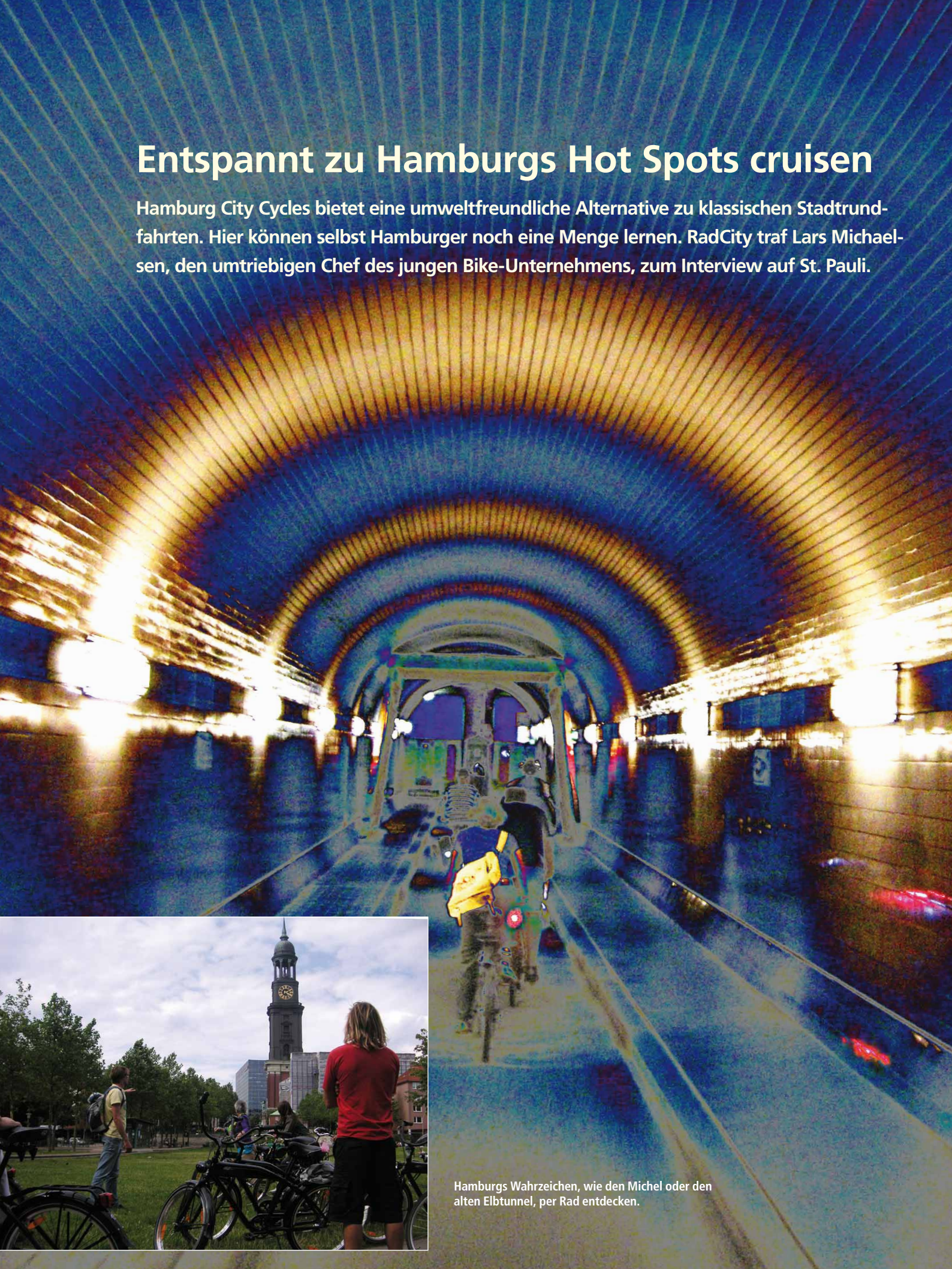
Coaching gefällt? www.kraft-mtb-coaching.de



Der Jenischpark bietet eine Fülle von Trainingsmöglichkeiten

Entspannt zu Hamburgs Hot Spots cruisen

Hamburg City Cycles bietet eine umweltfreundliche Alternative zu klassischen Stadtrundfahrten. Hier können selbst Hamburger noch eine Menge lernen. RadCity traf Lars Michaelson, den umtriebigen Chef des jungen Bike-Unternehmens, zum Interview auf St. Pauli.



Hamburgs Wahrzeichen, wie den Michel oder den alten Elbtunnel, per Rad entdecken.

RadCity: Wie bist du auf die Idee gekommen, geführte Radtouren durch Hamburg anzubieten?

Lars Michaelsen: Während meines Studiums in Berlin habe ich eine geführte Radtour durch die Stadt mitgemacht. Dieses Erlebnis hat mich so begeistert, dass ich mir ein Konzept für spannende Touren durch Hamburg überlegt habe. Sozusagen als aktive Alternative zur klassischen Stadtrundfahrt mit dem Bus. Der Trend zu mehr Bewegung und umweltschonendem Tourismus spielte mir dabei erfreulicherweise in die Arme.

Was macht eine Stadterkundung auf zwei Rädern so besonders?

Mit dem Rad nimmst du das Feeling einer Stadt viel intensiver wahr. Eine Bustour rast relativ schnell an den Dingen vorbei. Bei unseren Fahrten geht es entspannt zu. Die Teilnehmer können unterwegs auch mal stehen bleiben und sich umsehen. Es bleibt mehr Zeit für Fotos, Hintergrundinfos und den interaktiven Austausch mit den Guides. Ein weiteres Plus ist, dass wir mit den Rädern auch schwer zugängliche Ecken erreichen können. Autos oder gar Busse haben hier oftmals keine Chance.

Ist euer Programm hauptsächlich auf Touristen ausgerichtet oder auch ein Geheimtipp für echte Hamburger?

Unsere Gruppen sind bunt gemischt. Wer zum ersten Mal in Hamburg ist, will natürlich die Klassiker sehen, wie den Hafen, den Michel oder die Reeperbahn. Selbstverständlich decken unsere Touren alle bekannten Attraktionen ab. Wir haben auch Leute aus Hamburg dabei, die ihren Gästen die Stadt zeigen. Dabei entdecken sie oft selbst noch unbekannte Ecken und erfahren die Geschichten hinter Hamburgs berühmten Wahrzeichen. Es ist zum Beispiel erstaunlich, wie viele alteingesessene Hamburger noch nie durch den alten Elbtunnel gefahren sind.

Hamburg verkauft sich gerne als moderne maritime Metropole. Nichtsdestotrotz sind viele stadtpolitische Entwicklungen umstritten. Geht ihr in euren Touren darauf ein?

Stadtführungen ohne eine transparente Darstellung der Verhältnisse sind aus meiner Sicht nicht komplett. Beispielsweise ist in der HafenCity ein gänzlich neuer Stadtteil mit erstaunlicher Architektur entstanden. Dennoch sollen unsere Gäste auch erfahren, welch en-

orme gesellschaftliche Diskussion den Bau der Elbphilharmonie begleitet.

In anderen Stadtteilen, wie etwa St. Pauli, ist das Thema Gentrifizierung hoch aktuell. Hier geht es darum, wie sich ehemals preisgünstige Viertel durch den Zuzug wohlhabender Einwohner verändern. Diesen Brennpunkten der Stadtentwicklung widmen wir eine eigene Tour.

Mit welchen Vorurteilen habt ihr zu kämpfen?

Einige Leute meinen, drei Stunden Fahrt seien sehr lang und anstrengend. Wir achten jedoch auf ein geruhsames Fahrtempo, machen ausreichend Pausen und kehren auch mal in ein Lokal ein.

Andere wiederum haben Sicherheitsbedenken oder Angst vor Pannen. Da-



Lars Michaelsen (35) ist waschechter Hamburger und immer wieder fasziniert von seiner Heimatstadt. Trotzdem zog es den Diplom-Landschaftsplaner zuerst zum Studium nach Berlin und dann in die weite Welt. Nach Arbeitsaufenthalten in Mexiko, Australien und Spanien kehrte er 2008 in die Hansestadt zurück und gründete sein Unternehmen Hamburg City Cycles. Neben Klassikern wie der Hafentour und der Außenalster haben Michaelsen und sein Team auch Spezialthemen wie die »Gentrifizierungs-Tour« im Programm. Unter der Woche sind nachmittags auch spontane und individuelle Touren möglich.



Was hat es mit den Straßennamen auf sich? Der Tourguide weiß Bescheid.

bei kommt man in der City auf ausgebauten Nebenstrecken erstaunlich gut voran. Für den Fall der Fälle sind unsere Guides fit bei der Pannenhilfe und als Ersthelfer.

Auch das berühmt-berüchtigte Hamburger Schietwetter macht uns weit weniger zu schaffen, als man annehmen könnte. Seit der Gründung von Hamburg City Cycles musste nur eine Handvoll Touren wetterbedingt ausfallen.

Was habt ihr 2012 Neues zu bieten?

In dieser Saison steht der jüngste Stadtteil Hamburgs im Fokus – die HafenCity. Unsere neue Tour startet sonntags nachmittags in St. Pauli. Knapp drei Stunden lang erkunden wir gemeinsam dieses einzigartige Bauprojekt. Von der Speicherstadt über die Elbphilharmonie bis hin zu den Elbbrücken. Wer es kräfte-sparend mag, kann auf der knapp zehn Kilometer langen Strecke eines unserer neuen Elektroräder nutzen.

Wohin zieht es dich persönlich, wenn du Städte mit dem Rad erkundest?

Überall wohin ich komme, besorge ich mir als Erstes ein Fahrrad. Damit lässt sich die Gegend herrlich entspannt erkunden. Zurzeit bin ich gerne in Südeuropas Hauptstädten unterwegs. Metropolen wie Rom und Lissabon sind nicht unbedingt für ihre Fahrradfreundlichkeit bekannt. Trotzdem gibt es dort ein wachsendes Radangebot für Besucher. Auf diese Weise kommt man seinem Reiseziel ganz besonders nah.

Interview: Lars Kraft

Retube

Neues Design aus alten Schläuchen

Was für die meisten Menschen einfach nur Müll ist – nämlich ein kaputter Fahrrad-, Motorrad-, Auto- oder Traktorreifenschlauch –, das ist begehrter Rohstoff für Björn Claßen, gelernter Schneider und Dipl.-Ing., in Ottensen. Daraus zaubert der begabte Handwerker in seiner Werkstatt im Hohenesch die schönsten Accessoires, seien es Taschen, Beutel, Gürtel, Armbänder, Geldbörsen, Schlüsselanhänger oder auch Skurrilitäten nach Maß wie z. B. Bierflaschenhalter für den Gürtel.

Die Idee dazu kam ihm, nachdem er sich aus alten Motorradschläuchen seine erste selbst entworfene Umhängetasche genäht hatte. Seitdem entwirft er seine Lifestyle-Kreationen für Kunden und Auftraggeber: „Schön anzusehen, umweltschonend, robust und wetterfest. Vegan, aber nicht Müsli sozusagen.“

Seit 2008 betreibt Claßen seine kleine Manufaktur –

zunächst in Eimsbüttel, seit 2010 zusammen mit einem Schuhmacher in Altona. Die erste Tasche aus gebrauchten Schläuchen entstand 2007. Der Markenname war damals schnell gefunden: RETUBE (recycle und tube = engl. Schlauch)

Da das Schlauchmaterial durch das Recycling der unvermeidlichen Verbrennung entgeht, haben die Produkte aus recyceltem Schlauchgummi eine positive Öko-Bilanz. Ökologisches, nachhaltiges Denken, faire Einstellungen und Lifestyle schließen sich nicht aus. Björn Claßen: »Im Gegenteil – die Käufer unserer Taschen legen auch Wert auf diesen Aspekt.«

Massenware unterdessen wird man bei RETUBE nicht finden. Jeder Artikel ist vielmehr ein Unikat, in sorgfältiger Handarbeit oft nach individuellem Kundenwunsch gefertigt. Ende letzten Jahres erschienen die neuen sportlich-eleganten Modelle, die Claßen zusammen mit Designerin Christiane Krämer (frisch eingetroffen aus dem farbenfrohen Rio) entwickelt hat.

Besuchern, die den unscheinbaren Laden im Hohenesch erst einmal gefunden haben, entlocken die Dinge, die sie entdecken, je nach Temperatur –

rament ein »entzückend« bis »Wahnsinn!«. In jedem Fall dürfen sie bei RETUBE Anregungen erwarten, vor allem auch im Hinblick auf besondere, ausgefallene Geschenkideen.

Michael Prahl



Schlauch & Mehr

Retube

Taschen und Accessoires aus Schlauch
Dipl. Ing. (FH) Björn Claßen
Hohenesch 54 • 22765 Hamburg
info@retube.eu • www.retube.eu
facebook.com/retube.hamburg



Björn Claßen auf seinem »Vehiculum retubicum«, dem wohl lustigsten Dreirad der Stadt

Gold für einen Lebenstraum

GEO Saison kürt die ADFC-Radreise Hamburg-St. Petersburg zur besten Veranstalterreise in der Kategorie »Aktiv- und Genießerreisen«



Rund 250 Reisen konkurrierten in diesem Jahr um die Auszeichnung mit der Goldenen Palme. Mit dem Preis prämiiert die Reisezeitschrift GEO Saison bereits zum 20. Mal die besten Veranstalterreisen. Eine Jury aus erfahrenen Touristikern bewertet die Angebote aus den Kategorien »Entdecker- und Rundreisen«, »Kurz- und Städtereisen«, »Reisen mit Kindern«, und 2012 neu hinzugekommen: »Aktiv- und Genießerreisen«. Mit der Goldenen Palme werden Reisen ausgezeichnet, die eine Region auf ungewöhnliche Weise erschließen, beziehungsweise eine überraschende Idee oder Route anbieten.

GeoSaison-Chefredakteur Lars Nielsen, Inge Hauer (Geschäftsführerin Die Landpartie), Kirsten Pfaue (ADFC Hamburg) und Kurt Bodewig (Schirmherr) (v. l.)

Die weltgrößte Tourismus-Messe ITB (Internationale Tourismus Börse) in Berlin ist immer eine Reise wert. Besonders, wenn es um eine Preisverleihung für ein eigenes Produkt geht. Dass es nun gleich die Goldene Palme der Reisezeitschrift GEO Saison werden würde, ahnten weder Johanna Drescher, Geschäftsstellenleiterin des ADFC Hamburg, noch ich.

Die Freude war entsprechend groß, als die hochkarätig besetzte Jury (siehe Infokasten) uns den ersten Preis in der Kategorie »Aktiv- und Genießerreise« für die Radreise Hamburg-St. Petersburg überreichte.

Der ADFC Hamburg legt die Tour in Zusammenarbeit mit dem Oldenburger Radreise-Veranstalter »Die Landpartie« auf. Die Jury zeichnete die Reise aus, weil sie Aktiv-Reisenden einen Lebenstraum ermöglicht: Von Hamburg aus geht es per Rad nach St. Petersburg – das sind 2000 Kilometer entlang der Ostsee. Durch Deutschland, Polen, Russland, Litauen, Lettland und Estland. Normalerweise ist eine solche Reise aus zeitlichen Gründen für die meisten Menschen kaum zu realisieren. Durch die Stückelung in je 14-tägige Etappen in drei aufeinander folgenden Jahren wird die Traumtour jedoch für jeden machbar. Im Sommer 2011 startete die erste Etappe von der Elbmetropole aus ins polnische Danzig. In diesem Jahr geht die Tour weiter von Danzig bis in die lettische Hauptstadt Riga. 2013 folgt dann der Endspurt von Riga bis ins russische St. Petersburg.

Eiserner Vorhang, Bernsteinkombinat und Arbeiterführer Hamburg und St. Petersburg verbindet eine Jahrhunderte alte Handelsbeziehung und eine moderne Städtepartnerschaft. Zwischen beiden Metropolen liegen vier junge EU-Staaten, die russische Exklave Kaliningrad (Königsberg), eine einzigartige Küstenlandschaft, sowie Geschichte, die Europa entscheidend geprägt hat.

Alles ist hier in Bewegung, in jedem Land auf seine eigene Weise. Das jüngste Stück der Europäischen Einigung erleben

Radreisende hautnah und unvergleichlich intensiv. Zwischenmenschliche Begegnungen haben auf der ADFC-Tour einen besonderen Stellenwert. So führt Frau Riedl, Zeitzeugin des Eisernen Vorhangs, durch ihre Heimat am Schaalsee. Auf der Danziger Werft treffen die Reisetilnehmer einen ehemaligen Kollegen des Arbeiterführers Lech Wałęsa. In Kaliningrad berichten ehemalige Arbeiterinnen des sowjetischen Bernsteinkombinats von ihrer aktuellen Situation. Jeder Radler erlebt auf der Reise, was Europa östlich von Deutschland einmal war, heute ist und was es morgen sein könnte.

Die Goldene Palme ist bereits die zweite Auszeichnung, die die ADFC-Reise erhält. Auch die Stadt Hamburg erhob die Reise in den Rang eines Musterprojektes der europäischen Umwelthauptstadt »Green Capital«. Für die 2012er Etappe haben sich bereits 108 von 120 Teilnehmern der ersten Tour angemeldet. An dieser Stelle senden wir einen herzlichen Glückwunsch an den Veranstalter Baikal Express zu der Reise »Sibirische Küchengeschichten«, mit der wir uns den 1. Platz teilen.

Kirsten Pfaue, Landesvorsitzende des ADFC Hamburg



Klickst du noch richtig?

Der Hamburger ADFC und sein Auftritt bei Facebook

Für die einen ist Facebook eine digitale Spielwiese mit hohem Spaßfaktor. Andere sehen in dem Supernetzwerk die Datenkrake schlechthin. So auch im ADFC. Nach dem erfolgreichen Facebook-Auftritt zur »Ab auf die Straße!«-Kampagne, soll nun eine eigene Seite des Hamburger ADFC hinzukommen. Unsere Redaktionsmitglieder Ulf Dietze und Amrey Depenau diskutieren das Für und Wider.

Nicht verzetteln

Der ADFC Hamburg hat eine Webseite. Auf www.hamburg.adfc.de gibt es umfangreiche Inhalte, die wir kontinuierlich ausbauen. Bei manchen Themen sind wir bereits richtig gut. Andere sind noch ausbaufähig – das wissen wir Aktiven und arbeiten daran.

Einige technische Dinge und verschiedene optische Änderungen wollen wir von unserer Webagentur noch einkaufen. Aber es braucht Zeit und Geld, diese to-do-Liste abzuarbeiten. Es lässt sich nur Stück für Stück schaffen.

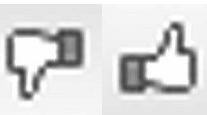
Und dann kommt Facebook. Einige Aktive finden dieses Netzwerk klasse. Im Text nebenan sagt Amrey, warum. Mir aber ist an einem freien Internet gelegen, an einer Zugänglichkeit der Informationen für jeden. Ohne Registrierungszwang. Ohne unvermeidliches Spuren hinterlassen. Schon klar: Auch bei www.hamburg.adfc.de hinterlassen die Nutzer Spuren. Aber die Dimension der Datensammelwut ist bei Facebook doch eine ganz andere.

Datenschutz ist uns wichtig. Aus diesem Grund haben wir das unter Datenschützern umstrittene Webanalyse-Tool Google Analytics abgestellt. Und nun wollen wir Facebooks Servern, die für ihren laxen Umgang mit Daten regelmäßig eins auf den Deckel bekommen, Zugang zu unseren Nutzern geben?

Die Besucher unserer Homepage können seit Kurzem einzelne Artikel kommentieren. Jetzt wird ein Teil der Diskussionen bei Facebook stattfinden. Warum sollten wir das zulassen? Warum sollten wir die Nutzer nicht auf unserer Seite halten? Wir schaffen die Inhalte, mit denen Zuckerberg und Co. ihre Werbung verkaufen. Wir lassen zu unseren Beiträgen Diskussionen auf Facebook zu, die wir genau so gut oder besser auf unserer Internetseite haben könnten.

Natürlich: Auf Facebook tummelt sich eine etwas andere Zielgruppe als im Netz allgemein. Und wir können jede Unterstützung für unsere Sache gut gebrauchen. Man muss aber nicht auf jeden Zug aufspringen. Man kann sich auch auf die eigenen Stärken konzentrieren, dort noch besser werden und so versuchen, die Leute für sich zu gewinnen.

Nicht zuletzt spricht gegen Facebook, dass unsere ehrenamtlichen Kapazitäten begrenzt sind. Wir sollten uns nicht verzetteln.



Ulf Dietze

Sozial netzwerken

Im August 2011 hatte Facebook Deutschland nach eigenen Angaben 20 Mio Nutzer. Na und? – werden manche jetzt sagen, das Internet nutzen 80% der Menschen in Deutschland. Wir sind also mit unserem Webauftritt gut aufgestellt.

Doch es gibt einen wesentlichen Unterschied zwischen einer Website und einer Facebook-Seite. Während erstere »einfach nur so daliegt«, ist letztere ein »lebendiger Organismus«. Man kann sie »liken«, auf ihr diskutieren, ihr mit einem Klick Fotos und Links hinzufügen. Sofort gibt's Rückmeldung darüber, wie andere Nutzer der Seite dies fanden.

Praktisch ist, dass Nutzer die Einträge auf unserer Facebook-Seite mit einem Klick teilen, also einer beliebigen Anzahl von »Freunden« bzw. »Bekanntem« weitergeben können. So verbreitet sich eine Information in Windeseile in der virtuellen Radler-Welt. Der ADFC Hamburg kann so zum Beispiel Teilnehmer für Aktionen mobilisieren oder Meinungen einer breiten Nutzerschaft einholen.

Schöne, heile Welt der sozialen Netzwerke? Natürlich nicht. Facebook nutzt die Daten der User, um zielgenau Werbung zu platzieren. Zudem erhalten werbetreibende Unternehmen Auswertungen des Nutzerverhaltens für ihre Marketingstrategien. Wer bei Facebook seinen »Klarnamen« mit seinem echten Geburtsdatum und Informationen über seinen Wohnort verknüpft, öffnet dem Datenmissbrauch Tür und Tor. Wir sollten deshalb unseren Facebook-Auftritt durchaus nutzen, um darüber aufzuklären. Wer jedoch ein paar Regeln beachtet, dem liefert Facebook Informationen gut gebündelt und dazu noch eine breite Meinungsvielfalt. Dass da viel Mist dabei ist, ist klar. Aber das ist im wirklichen Leben auch nicht anders.

Vielleicht werden wir ja sogar noch Pioniere und gönnen uns auch einen Google+-Auftritt. Ich habe dort schon einen Bike-»Circle«, dem ich liebend gerne den ADFC Hamburg hinzufügen würde. Aber eins nach dem anderen.

Amrey Depenau

Ihre Meinung? Schreiben Sie an redaktion@hamburg.adfc.de

Mit dem neuen Facebook-Auftritt unter facebook.com/adfchamburg steht ein zusätzlicher Informationskanal für regional orientierte Fahrradfans bereit. Nichtsdestotrotz bleibt unsere Webseite die erste Anlaufstelle und eigentliche »Heimat der Informationen. Neue Website-Inhalte erscheinen automatisch auch in unserem Facebook-Auftritt. Wer seinen Facebook-Kontakten den Hamburger ADFC empfehlen möchte, klickt einfach den Facebook-Like-Button auf der ADFC-Homepage an.

Radtourenprogramm

Sternfahrt, Fahrrad-Flohmärkte, Seminare ...

Die TourenleiterInnen des ADFC Hamburg laden zu erholsamen, spannenden und überraschenden Radtouren ein. Außerdem finden Sie weitere Termine des Vereins in diesem Heft.



In Kooperation mit der



Hinweise zu unseren Touren

Das gemeinsame Erleben der Natur, Kultur und der Spaß am Radfahren stehen bei unseren geführten Touren im Vordergrund. Ihr Rad muss für die ausgewählte Tour geeignet sein und der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung entsprechen. Sie benötigen ausreichend Getränke, Verpflegung, Kleingeld sowie Regenbekleidung und Flickzeug.

Eine Anmeldung ist für ADFC-Radtouren in der Regel nicht notwendig. Kommen Sie bitte pünktlich zum Startpunkt. Bei extremen Wetterverhältnissen kann eine Tour auch einmal ausfallen.

Die Touren sind nach der Durchschnittsgeschwindigkeit (Ø) klassifiziert, d. h. Streckenlänge geteilt durch Fahrzeit abzüglich Pausenzeiten. Das Fahrtempo kann also auch darüber liegen.

- * Gemütliche Touren orientieren sich nach Möglichkeit an den Langsamsten: i.d.R. Ø 13 bis 16 km/h.
- ** Flotte Touren eignen sich für geübtere Radler: Ø 16 bis 19 km/h.
- *** Schnelle Touren sind geeignet für regelmäßige Radler mit guter Kondition: Ø 19 bis 22 km/h.
- **** Fast sportliche Touren setzen eine sehr gute Kondition voraus: Ø 22 bis 25 km/h.
- ***** Sportliche Touren richten sich an die Durchtrainierten: Ø über 25 km/h.

Beachten Sie die Streckenlänge sowie Hinweise wie »hügelig« oder »Mountainbike-Tour«.

Teilnahmebeitrag ADFC-Mitglieder oder AOK-Versicherte: 2 €/Person; 3 €/Familie. Nichtmitglieder: 8 €/Person bzw. 12 €/Familie. Für Feierabendtouren gilt der halbe Beitrag. Eintrittsgelder und Fahrkarten sind nicht im Preis enthalten.

Es gelten die Vorschriften der StVO. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und Rechnung. Weder der ADFC noch die TourenleiterInnen haften für Schäden, Unfälle oder dergleichen. Die Teilnahme Minderjähriger unter 14 Jahren ist nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten möglich. Minderjährige über 14 Jahren benötigen für Touren, die besondere Gefahren beinhalten, das schriftliche Einverständnis eines Erziehungsberechtigten. Befolgen Sie immer die Anweisungen der TourenleiterInnen.

Infos: hamburg.adfc.de --> Freizeit --> Radtouren

neu

Service

Das Radtourenprogramm bis Juni 2012 mit Suchfunktionen, als iCal-Abo oder PDF-Datei: <http://www.hamburg.adfc.de/termine/>

Radtouren benachbarter ADFC-Verbände: <http://www.hamburg.adfc.de/freizeit/radtouren/>

April

Schloss Ahrensburg

** Mo., 09. April, 50 km, Start: 12:00 Uhr, U-Wandsbek Markt (Christuskirche), Ltg.: **Andreas Arendt** Auf dem Wandsewanderweg und durch das Naturschutzgebiet Höltigbaum (Pause) fahren wir zum Schloss (Besichtigung möglich) oder zur Einkehr. Zurück auf dem Radwanderweg über Stellau (Pause) nach Wandsbek (ca. 18 Uhr). Ggf. Extrakosten Schlossbesichtigung ca. 4 EUR.

Architektur-Natur-Tour II von Altona nach Rissen (und zurück)

* Mi., 11. April, 40 km, Start: 11:00 Uhr, Altonaer Rathaus (Haupteingang), Ltg.: **Jürgen Vieth** Mit vielen Stoppis und Erklärungen führt die Tour auf Nebenstraßen und durch Parks von Altona nach Rissen in den Sven-Simon-Park. Wir entdecken historisch interessante Bäume und Gebäude von Barock bis Bauhaus. Etwas schneller zurück auf dem Elberadweg (bis ca. 17:30 Uhr). Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr. HVV als Option für den Rückweg.

Rennradtour durch die Vierlande

***** Fr., 13. April, 40 km bis 50 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: **Rainer Marien** Zum Hauptdeich, hohes Tempo bis Zollenspieker, Pause und zurück zum Ausgangspunkt (ca. 20:30 Uhr). Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, bitte mit Licht.

ADFC-Fahrradflohmmarkt

Sa., 14. April 2012, 10 – 12 Uhr, Verkehrsübungsplatz Steilshoop, Gründgensstraße 22

Kaufen und Verkaufen können Sie Fahrräder, Zubehör oder Fahrradanhänger. Andere umweltfreundliche Verkehrsmittel sind ebenfalls willkommen.

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wir verlangen keine Standgebühren, daher ist der Flohmarkt auch für VerkäuferInnen interessant, die nur wenige Teile oder ein einziges Fahrrad zu verkaufen haben.

Das Café JETZT bietet zu kleinem Preis Getränke, kleine Süßigkeiten und ein Eintopfgericht.

Hamburger Radrunde, Etappe 2

** Sa., 14. April, 37 km bis 54 km, Start: 10:40 Uhr, S-Pinneberg, Ltg.: **Reimer Mohr** Zweite Etappe der Hamburger Radrunde: Ab Pinneberg nordwärts nach Ellerhoop (Arboretum). Weiter nach Hemdingen, Langeln und ostwärts nach Henstedt-Ulzburg (AKN). Dann südwärts zur Alsterquelle und zur U-Norderstedt (ca. 18 Uhr). Straßen, Sand- und Feldwege. Pausen, Einkehr geplant.

Zum Winser Berg

** Sa., 14. April, 65 km, Start: 12:00 Uhr, U-Norderstedt-Mitte (Ausgang Rathaus), Ltg.: **Dietmar Palme** Über Ulzburg und Kisdorf erreichen wir in nördlicher Richtung den ersten Pausenplatz an einem idyllisch gelegenen Teich im Wald am Winser Berg. Über Kattendorf und Itzstedt geht es an den Grabauer See, wo wir

unser Abendessen in Form einer frischen Räucherforelle einkaufen können. Über Fischbek, Tremsbüttel und Hammoor erreichen wir gegen 18 Uhr Großhansdorf, wo zur Belohnung ein Erdbeerbecher wartet (auf eigene Kosten!).

Durch die Hahnheide in den Sachsenwald

** So., 15. April, 65 km, Start: 11:15 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: **Rolf Marzock** Wir radeln in einem großen Bogen durch den hügeligen Landkreis Stormarn. Überwiegend auf alten Bahntrassen, Feld- und Waldwegen durchqueren wir die Hahnheide und den Sachsenwald. Tourende ist in Aumühle gegen 17 Uhr. Steigungen, wechselnde Beläge. Selbstverpflegung.

Auf den Spuren der NS-Verbrechen vom Grindel nach Rahlstedt (und zurück)

* Mi., 18. April, 40 km, Start: 11:00 Uhr, Edmund-Siemers-Allee (Uni-Hauptgebäude), Ltg.: **Jürgen Vieth** Vom Platz der jüdischen Deportierten führt der Weg - mit mehreren Stoppis für Erklärungen - durch das Grindelviertel zu den Villen der ehem. NS-Gauleitung und SS-Führung an der Alster. Von dort auf Radwegen entlang Alster und Wandse zum ehem. Euthanasiasstandort Friedrichsberg, zur ehem. Synagoge Wandsbek und zum ehem. KZ-Außenlager Drägerwerk. Etwas schneller zurück an Wandse und Alster (bis ca. 17 Uhr). Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr. HVV als Option für den Rückweg.

Über Elbinseln von Billstedt nach Bergedorf

* Fr., 20. April, 50 km, Start: 12:00 Uhr, U-Steinfurther Allee, Ltg.: **Rainer Torsch** Die Tour führt über die Billerhuder Insel und die Billwerder Insel in die Vierlande. Entlang der Fleete von Allermöhe geht es zurück nach Bergedorf (ca. 18 Uhr). Einkehr.

Rennradtour durch die Vierlande

***** Fr., 20. April, 40 km bis 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: **Sönke Meyer** Mit sehr sportlichem Tempo sausen wir auf Asphaltstraßen durch die Vierlande, entlang von Elbe, Dove und Gose Elbe. Je nach Stimmung und Wetter ist die Tour kürzer oder länger. Kurze Pause am Zollenspieker. Rückkehr ca. 21 Uhr. Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, bitte mit Licht, nicht bei Regen.

Die große Altländer Kaffee-Tour

** Sa., 21. April, 58 km, Start: 12:00 Uhr, S-Neuwiedenthal (Ausgang Rehrstiege), Ltg.: **Edmund Fahrenbrück** Abseits der Hauptstraßen fahren wir durch die blühenden Landschaften zum Kaffeetrinken. Nach ausgiebiger Pause geht es zurück nach Neugraben (ca. 17:30 Uhr). Wechselnder Fahrbelag. Einkehr auf einem Obsthof. GPS-Track vorab über gps@hamburg.adfc.de erhältlich.

Fischsuppe im Brückenhaus am Schaalsee

***** Sa., 21. April, 170 km, Start: 09:15 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: **Addi Tiemann, Christian Scheider** Die Antwort des ADFC-Ham-



burg auf den Radsport-Frühjahrsklassiker Paris – Roubaix. Natürlich auf abwechslungsreichen Untergründen einschließlich Schotter. Aber MTB sind nicht erforderlich. Ende ca. 20 Uhr am Berliner Tor.

Frühlings-Spazierfahrt an der Ilmenau

★ So., 22. April, 45 km, Start: 11:00 Uhr, S-Bergedorf (Ausgang Lohbrügge), Ltg.: Birgit Butenschön Auf dem Marschbahndamm durchqueren wir die Vier- und Marschlande und erreichen die Elbe. Dann folgen wir der Ilmenau bis Lüneburg (Ankunft ca. 17 Uhr). Extrakosten Elbfähre, Einkehr möglich. Rückfahrt per Bahn in Eigenregie auf eigene Kosten (Metronom, HVV-Tarif).

Moore, Flüsse, Wälder

★ So., 22. April, 55 km, Start: 10:15 Uhr, U-Schippelsweg, Ltg.: Stephan Schütt Rundtour: Von Niendorf am Flughafen vorbei zur Alster. Dieser folgen wir zum Wohldorfer Wald. Pause am NABU-Haus und zurück nach Niendorf-Nord (ca. 15:30 Uhr). Teilweise schlechte Wegstrecke.

Selbstbewusst und sicher Radfahren

★ Di., 24. April, 12 km, Start: 17:00 Uhr, Kirchenallee / Lange Reihe (StadtRAD-Station 2542), Ltg.: Merja Spott Wenn man die Regeln kennt, die Gefahren abschätzen kann und sich ruhige Schleichwege sucht, macht das alltägliche Radfahren in der Großstadt mehr Spaß und ist sicherer. Dies erleben und erproben wir bei dieser Tour im Gebiet rund um die Außenalster. Die Tour endet wieder in St. Georg gegen 19 Uhr. Feierabendtour

Architektur-Natur-Tour III Vierlande

★ Mi., 25. April, 45 km, Start: 11:00 Uhr, S-Rothenburgsort (auf dem Bahnsteig!), Ltg.: Jürgen Vieth Vom klassizistischen Wasserturm in Rothenburgsort bis zum Renaissanceschloss in Bergedorf oder umgekehrt (je nach Windrichtung) fahren wir auf verkehrsarmen Straßen und Radwegen entlang von Naturschutzgebieten und historischen Gebäuden durch die Vierlande. Ende in Bergedorf bzw. Rothenburgsort (ca. 18 Uhr). Nicht bei Dauerregen. Einkehr. Treffpunkt auf dem Bahnsteig. Ggf. Extrakosten HVV.

Durch die Marschlande zum Malermuseum

★ Mi., 25. April, 33 km, Start: 13:30 Uhr, S-Bergedorf (Ausgang Lohbrügge), Ltg.: Gerd Nissen Wir fahren auf dem Billwerder Billedeich mit seinen vielen Hufnerhäusern zum Maler- und Lackierermuseum in Billwerder. Nach dessen Besichtigung geht es weiter auf den Deichstraßen durch die Marschlande über Neuengamme zurück nach Bergedorf (gegen 18 Uhr). Wenig befahrene Straßen, Extrakosten Museumseintritt.

Ohlsdorfer Friedhof

★ Fr., 27. April, 14 km, Start: 18:30 Uhr, U-Habichtstraße, Ltg.: Birte Segger Entlang der Seebek zum Ohlsdorfer Friedhof, den wir auf Nebenwegen erkunden. Pause im »Garten der Frauen« am Wasserturm. Zurück über Feuerbergstraße und City Nord zum Stadt-

park (Saarlandstraße), wo die Tour gegen 20 Uhr endet. Feierabendtour, nicht bei Dauerregen!

Renntour durch die Vierlande

★ ★ ★ ★ Fr., 27. April, 40 km bis 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Frank Neumann Je nach Windrichtung fahren wir am Deich entlang oder kreuz und quer durch die Vierlande. Kleine Pause am Zollenspieker. Rückkehr ca. 21 Uhr. Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, bitte mit Licht.

Grüne Schleichwege im Norden

★ Sa., 28. April, 32 km, Start: 14:00 Uhr, U-Habichtstraße, Ltg.: Birte Segger Es geht durch Kleingärten, an der Seebek, Susebek und dem Bornbach entlang. Ziel ist die Krugkoppelbrücke an der Alster (ca. 18:30 Uhr). Nicht bei Dauerregen!

Hamburger Radrunde, Etappe 3

★ Sa., 28. April, 46 km, Start: 10:40 Uhr, U-Ochsenzoll, Ltg.: Reimer Mohr Dritte Etappe der Hamburger Radrunde: Ab Ochsenzoll durch Norderstedt nach Wilstedt, Waken-dorf II, auf der alten Bahntrasse an den alten Alsterkanal und entlang der Alster bis zur U-Ohlstedt (ca. 17 Uhr). Straßen, Sand- und Feldwege. Pausen, Einkehr geplant.

Auf und ab durch Stormarn

★ ★ So., 29. April, 120 km, Start: 09:30 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Carsten Stein Durch die hügelige Stormarer Schweiz führt die Tour über Kloster Nütschau und Heilshoop (Badestelle) meist auf schmalen, ruhigen Dorfstraßen zum Elbe-Lübeck-Kanal. Nach einer Café-Einkehr radeln wir zum Startpunkt zurück. Ende 18 Uhr. Überwiegend Asphalt, längere Pausen, Café-Einkehr.

Mai

Frühling an der Oberalster

★ Di., 01. Mai, 35 km, Start: 10:00 Uhr, S-Hoheneichen (Lift), Ltg.: Peter Meyer Durch das Alstertal fahren wir am Torhaus Wellingsbüttel vorbei zum Kupferteich und zum Wittmoor. Nach der Rundfahrt durch den Brook geht es entlang der Oberalster zur S-Poppenbüttel, wo die Tour gegen 16 Uhr endet. Sandwege, evtl. Einkehr.

Möllner Museen und Badespaß

★ Di., 01. Mai, 70 km, Start: 11:00 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Andreas Arendt Durch das Linauer Moor (Pause) fahren wir in die Eulenspiegelstadt. Dort 1,5 Stunden Aufenthalt zur individuellen Verfügung. Auf dem Rückweg Badepause am Nusser See. Rückkehr ca. 18:00 Uhr. Ggf. Extrakosten Eintritt Heimat- und Eulenspiegelmuseum ca. 2 EUR.

Architektur-Natur-Tour I von Harvestehude nach Niendorf (und zurück)

★ Mi., 02. Mai, 40 km, Start: 11:00 Uhr, Anleger Alte Rabenstraße (StadtRAD-Station 2213), Ltg.: Jürgen Vieth Von den Villen des 19. Jahrhunderts an der Außenalster führt diese Radtour auf Radwegen entlang kleiner Gewässer

durch Schrebergartenkolonien zum Niendorfer Gehege. Unterwegs mehrere Stopps für Erklärungen, Entdeckungen von Barock bis Bauhaus im Grünen! Etwas schneller zurück über Bönningstedt und Hasloh (bis ca. 17 Uhr). Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr. HVV als Option für den Rückweg.

Renntour durch die Vierlande

★ ★ ★ ★ Fr., 04. Mai, 50 km bis 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Rainer Marien Zum Hauptdeich, schnelle Fahrt zum Geesthang, bergauf mit bis zu 12% Steigung und über Zollenspieker zurück zum Start (ca. 21 Uhr). Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, bitte mit Licht.

Auf ins Alte Land

★ So., 06. Mai, 20 km bis 25 km, Start: 11:00 Uhr, S-Blankenese, Ltg.: Anton Wocken Gemütliche Radtour durch die Obstblüte. Von Craz über Jork (evtl. Café-Garten / Grillen) nach Lühe. Ende gegen 18 Uhr in Wedel. Einkehr am Ende. Extrakosten für zwei Fähren.

Kurz oder lang, die 88-er Tour

★ So., 06. Mai, 88 km, Start: 10:30 Uhr, Fähranleger Finkenwerder, Ltg.: Edmund Fahnenbruck Eine flotte Tour von Finkenwerder entlang der Elbe und durchs Alte Land nach Stade. Über Buxtehude zurück nach Neugraben (ca. 18:30 Uhr). Auf dem Rückweg sind mehrere S-Bahn-Stationen erreichbar, eine individuelle Verkürzung der Tour ist daher möglich. Wechselnder Fahrbahnbelag, ca. eine Stunde Pause in Stade. GPS-Track über gps@hamburg.adfc.de erhältlich.

Wulfsmühlentour

★ ★ Di., 08. Mai, 45 km, Start: 18:00 Uhr, U-Hagenbecks Tierpark (Giraffe), Ltg.: Andrea Clodius Durchs Niendorfer Gehege nach Schnelsen und über Seitenstraßen zur Wulfsmühle. Über Borstel-Hohenraden zurück nach Niendorf (Tibarg). Ende ca. 20 Uhr. Feierabendtour, nicht bei Regen, bitte mit Helm.

Architektur-Natur-Tour II von Altona nach Rissen (und zurück)

★ Mi., 09. Mai, 40 km, Start: 11:00 Uhr, Altonaer Rathaus (Haupteingang), Ltg.: Jürgen Vieth Mit vielen Stopps und Erklärungen führt die Tour auf Nebenstraßen und durch Parks von Altona nach Rissen in den Sven-Simon-Park. Wir entdecken historisch interessante Bäume und Gebäude von Barock bis Bauhaus. Etwas schneller zurück auf dem Elberadweg (bis ca. 17:30 Uhr). Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr. HVV als Option für den Rückweg.

Natur und Kultur in Vierlanden

★ Mi., 09. Mai, 40 km, Start: 13:00 Uhr, S-Bergedorf (Ausgang Lohbrügge), Ltg.: Gerd Nissen Wir fahren auf wenig befahrenen Straßen und guten Radwanderwegen durch die Natur der Vierlande, vorbei an vielen Sehenswürdigkeiten; Erläuterungen unterwegs. Wir besichtigen die Altengammer Kirche. Ende in Bergedorf gegen 18 Uhr. Einkehr geplant.

Selbstbewusst und sicher Radfahren

★ Do., 10. Mai, 12 km, Start: 18:30 Uhr, Kirchenallee / Lange Reihe (StadtRAD-Station 2542), Ltg.: Merja Spott Wenn man die Regeln kennt, die Gefahren abschätzen kann und sich ruhige Schleichwege sucht, macht das alltägliche Radfahren in der Großstadt mehr Spaß und ist sicherer. Dies erleben und erproben wir bei dieser Tour im Gebiet rund um die Außenalster. Die Tour endet wieder in St. Georg gegen 20:30 Uhr. Feierabendtour



Friedhofsruh und Alsterrauschen

★ Fr., 11. Mai, 15 km, Start: 18:30 Uhr, U-Haachtstraße, Ltg.: Birte Segger

Über den Ohlsdorfer Friedhof und durch das Alstertal geht es zum Stadtpark (Saarlandstraße), wo die Tour gegen 20 Uhr endet. Feierabendtour, nicht bei Dauerregen!

Rennradtour durch die Vierlande

★★★★ Fr., 11. Mai, 45 km bis 65 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Matthias Schumacher Von sportlichem Ehrgeiz getrieben düsen wir auf ruhigen Straßen durch die Vierlande, mal auf den Deichen, mal neben den Deichen von Elbe, Dove oder Gose Elbe. Die zu fahrende Distanz machen wir wetter- und launeabhängig. Kurze Pause am Fähranleger Zollenspieker. Rückkehr ca. 21 Uhr. Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, bitte mit Licht, nicht bei Regen.

Hamburger Radrunde, Etappe 4

★★ Sa., 12. Mai, 54 km, Start: 10:30 Uhr, U-Ahrensburg West, Ltg.: Reimer Mohr Vierte Etappe der Hamburger Radrunde: Ab Ahrensburg nach Bargteheide, über Tremsbüttel nach Lasbek, auf der ehemaligen Bahntrasse südwärts nach Trittau und schließlich durch den Sachsenwald zur S-Aumühle (ca. 18 Uhr). Straßen, Sand- und Feldwege. Pausen, Einkehr geplant.

Saumüchelseeburgkauhansdorf-Tour

★★★ Sa., 12. Mai, 140 km, Start: 10:00 Uhr, S-Aumühle, Ltg.: Adrian Brauer Vom Sachsenwald aus gelangen wir bei Büchen an die Landesgrenze SH-MV und folgen ihr bis zum Schaalsee. Nach Pause am Pipersee weiter über Lankau zum Endpunkt Großhansdorf ca. 20 Uhr. Einige unbefestigte Wegstrecken. Einkehr gegen Ende.

Zickzackkurs durch die Elbmarsch

★★ So., 13. Mai, 70 km, Start: 10:30 Uhr, S-Wedel, Ltg.: Hans-Jürgen Heinatz Durch die Wedeler Au, am Butterbargsmoor und den Holmer Sandbergen vorbei. Über Haseldorf zum S-Bhf. Pinneberg (50 km). Weiter an

der Pinnau entlang über Borstel, Wulfsmühle und Ohmoor. Die Tour endet gegen 17 Uhr am U-Bhf. Niendorf Nord. Keine Einkehr.

Lauenburg-Runde

★★★★ So., 13. Mai, 120 km, Start: 10:00 Uhr, S-Rothenburgsort, Ltg.: Morten Himmel Durch die Vier- und Marschlande geht es über die Dörfer der Hohen Geest nach Lauenburg. Nach Überquerung der Elbe fahren wir auf der südlichen Elbseite via Geesthacht zum Ausgangspunkt zurück (ca. 16 Uhr). 100% Asphalt.

Auf den Spuren der NS-Verbrechen vom Grindel nach Rahlstedt (und zurück)

★ Mi., 16. Mai, 40 km, Start: 11:00 Uhr, Edmund-Siemers-Allee (Uni-Hauptgebäude), Ltg.: Jürgen Vieth Vom Platz der jüdischen Deportierten führt der Weg - mit mehreren Stopps für Erklärungen - durch das Grindelviertel zu den Villen der ehem. NS-Gauleitung und SS-Führung an der Alster. Von dort auf Radwegen entlang Alster und Wandse zum ehem. Euthanasiestandort Friedrichsberg, zur ehem. Synagoge Wandsbek und zum ehem. KZ-Außenlager Drägerwerk. Etwas schneller zurück an Wandse und Alster (bis ca. 17 Uhr). Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr. HVV als Option für den Rückweg.

Gemütliche Radtour Ohlsdorf

★ Do., 17. Mai, 15 km bis 20 km, Start: 11:00 Uhr, U-Ohlsdorf (Friedhof), Ltg.: Anton Wocken Um den größten Parkfriedhof der Welt in seiner ganzen Größe und Schönheit zu erfahren, steigen wir aufs Rad. Wir sehen alte Kapellen, Mausoleen, Themenfriedhöfe, Paargrabstätten, Schmetterlingsgärten u.a. und erleben die Rhododendrenblüte. Mit Erklärungen unterwegs. Dauer ca. 3-4 Std. Kaffeepause und Einkehr möglich.

Vatertag auf zwei Rädern

★★★ Do., 17. Mai, 120 km, Start: 10:00 Uhr, Bhf. Rahlstedt (Fußgängerzone), Ltg.: Christian Scholz Von Rahlstedt aus geht es durch das

hügelige Ostholstein an die Wakenitz. Nach einer Einkehr fahren wir zurück Richtung Großhansdorf (ca. 19 Uhr). Wechselnde Fahrbahnbeläge.

Auf Schleichwegen durch die Winsener Marsch

★★ Fr., 18. Mai, 47 km, Start: 13:00 Uhr, S-Bergedorf (Ausgang Lohbrügge), Ltg.: Gerd Nissen Durch die Vierlande gelangen wir zur Elbbrücke Geesthacht. Ab hier folgen wir erst festen Feldwegen quer durch die Winsener Marsch, dann der Ilmenau nach Hoopte. Wir setzen zum Zollenspieker über und kehren zurück nach Bergedorf (ca. 18 Uhr). Überwiegend Asphaltstrecke oder befestigte Radwege, mit Einkehr. Extrakosten Elbfähre.

Rennradtour durch die Vierlande

★★★★ Fr., 18. Mai, 50 km bis 65 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Peter Bresemann In »Reihe«, »Windkante« oder »Kreisel« durch die Vierlande zum Elbe-Hauptdeich und den Umständen angepasst über Fahrenndorf (Geesthang) oder direkt über Zollenspieker (jeweils mit kurzer Pause) zurück zum Ausgangspunkt (gegen 21:15 Uhr). Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, bitte mit Licht, nicht bei Regen.

Raps-Radel-Runde

★★ Sa., 19. Mai, 50 km, Start: 11:00 Uhr, U-Berne, Ltg.: Evelyn Anders Von Berne durch das Tunneltal, Meilsdorf und Siek und weiter auf dem Radwanderweg zum Bhf. Bad Oldesloe gegen 17 Uhr. Unterwegs bleibt viel Zeit zum Fotografieren und Raps-Riechen. Wir legen mindestens zwei Picknickpausen ein. Bitte Verpflegung mitbringen. Nicht bei Regen. Rückfahrt per Bahn ab OD in Eigenregie auf eigene Kosten.

Zur Eulenspiegelstadt Mölln

★★ Sa., 19. Mai, 70 km, Start: 12:00 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Dietmar Palme Der Hin- und Rückweg geht über Lütjensee, Grönwohld und Linau. Die Südstrecke führt uns über Hohenfelde, Koberg, Borstorf und Bälau

nach Mölln. Dort geben wir uns eine Stunde Zeit, um Cafés und Eisdielen heimzusuchen. So geht es frisch gestärkt hoch nach Lankau (70 m N.N.), dann wieder hinab zum Kanal, dann wieder hinauf über Panten, Nusse, Ritzerau, Sirksfelde zum Ausgangspunkt Großhansdorf (ca. 19 Uhr), wo wir uns mit einem Eisbecher belohnen können.

Dem Himmel(moor) so nah

*** Sa., 19. Mai, 65 km, Start: 14:00 Uhr, U/S-Ohlsdorf (Ausgang Im grünen Grunde), Ltg.: Hauke Fleischer Wir radeln auf verkehrsarmen Wegen von Ohlsdorf nach Quickborn zum Himmelmoor. Auf dem Rückweg folgen wir teilweise dem Ochsenweg und fahren über Bönningstedt zurück zum Ausgangspunkt (ca. 18 Uhr). Nicht bei Dauerregen. Ggf. Einkehr in der Wulfsmühle.

Hansetour

*** Sa., 19. Mai, 145 km, Start: 08:35 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Adrian Brauer Vom Pariner Berg herab auf Lübecks Türme zu blicken ist eine echte Alternative zur stressigen Stadtquerung. Ab Travemünde verläuft die Tour dann langsamer, aber hügeliger an der Ostseeküste bis Wismar (gegen 19 Uhr). Vielleicht bleibt Zeit für einen Stadtbummel. Zurück per Bahn in Eigenregie. Z.T. unbef. Wegstrecken, keine Rennrad-Tour. Keine Einkehr unterwegs – bitte Verpflegung mitnehmen. Extrakosten Priwall-Fähre und Bahn (z.B. SH- oder MV-Ticket)

Zur Alsterquelle

** So., 20. Mai, 60 km, Start: 10:00 Uhr, S-Hoheneichen (Lift), Ltg.: Peter Meyer Wir folgen dem Wanderweg zur Alsterquelle. Über die EBO-Trasse erreichen wir die Alster wieder und folgen ihr bis zum S-Bhf. Poppenbüttel, wo die Tour gegen 17 Uhr endet. Waldwege mit Wurzeln, evtl. Einkehr.

Von Wandsbek über'n Höltigbaum

** So., 20. Mai, 50 km, Start: 10:00 Uhr, U-Wandsbek Markt (Christuskirche), Ltg.: Michael Gallasch Wir fahren flott an der Wandse entlang zum Naturschutzgebiet Höltigbaum. Weiter durch das Stellmoorer Tunneltal am Rande Ahrensburgs vorbei nach Volksdorf. Entlang der Teichwiesen nach Poppenbüttel, dann längs der Alster zum Ohlsdorfer Friedhof, wo die Tour gegen 16 Uhr endet. Teils enge, schlechte Wege, schlammig nach Regenfällen. Keine Einkehr. Nicht bei Regen.

Icecream - You Scream!

** So., 20. Mai, 40 km, Start: 14:00 Uhr, U-Volksdorf, Ltg.: Karsten Kiy Am Bahndamm der U1 entlang fahren wir nach Ohlstedt. Von einem leckeren Eis erfrischt geht es weiter durch den Wohldorfer Wald nach Duvenstedt. Wir durchqueren anschließend das Wittmoor, bevor wir - der Saselbek folgend - unser Ziel in Volksdorf gegen 16:30 Uhr erreichen. Vorwiegend Waldwege. Einkehr in Eisdielen auf Wunsch.

Architektur-Natur-Tour III Vierlande

* Mi., 23. Mai, 45 km, Start: 11:00 Uhr, S-Rothenburgsort, Ltg.: Jürgen Vieth Vom klassizi-

stischen Wasserturm in Rothenburgsort bis zum Renaissanceschloss in Bergedorf oder umgekehrt (je nach Windrichtung) fahren wir auf verkehrsarmen Straßen und Radwegen entlang von Naturschutzgebieten und historischen Gebäuden durch die Vierlande. Ende in Bergedorf bzw. Rothenburgsort (ca. 18 Uhr). Nicht bei Dauerregen. Einkehr. Treffpunkt auf dem Bahnsteig. Ggf. Extrakosten HVV.

Schlösser und Herrenhäuser

* Fr., 25. Mai, 50 km, Start: 12:00 Uhr, S-Bergedorf (Ausgang Lohbrügge), Ltg.: Rainer Torsch Diese Rundtour führt an Schlössern und Gutshäusern vorbei - im Osten bis Friedrichsruh, im Norden bis Heinrichshof und über Gutshaus Glinde zurück nach Bergedorf (ca. 18 Uhr). Einkehr.

Rennradtour durch die Vierlande

***** Fr., 25. Mai, 40 km bis 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Sönke Meyer Mit sehr sportlichem Tempo sausen wir auf Asphaltstraßen durch die Vierlande, entlang von Elbe, Dove oder Gose Elbe. Je nach Stimmung und Wetter ist die Tour kürzer oder länger. Kurze Pause am Zollenspieker. Rückkehr ca. 21 Uhr. Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, nicht bei Regen.

Juni

Autofreie Wohnprojekte in Hamburg

* Fr., 01. Juni, 18 km, Start: 18:30 Uhr, U-Saarlandstraße, Ltg.: Birte Segger Bisher gibt es zwei autofreie Wohnprojekte in Hamburg: an der Saarlandstraße und die Klimaschutzsiedlung in Klein-Borstel. Beiden wollen wir einen Besuch abstatten und erhalten jeweils eine halbstündige Führung vor Ort. Nach Klein-Borstel über den Ohlsdorfer Friedhof, zurück an der Alster zum Stadtpark (Saarlandstraße, ca. 21 Uhr). Feierabendtour, nicht bei Dauerregen!

Hamburg Flughafen

** Fr., 01. Juni, 25 km, Start: 18:30 Uhr, U-Hagendeel, Ltg.: Joachim Sack Wir fahren durch das Niendorfer Gehege zum Flughafen und umfahren diesen auf einer Teilstrecke. Anschließend geht es zum Eppendorfer Moor, wo wir eine Pause einlegen. Zum Abschluss radeln wir zum U- Bhf. Lutterothstraße, wo die Tour gegen 21 Uhr endet. Feierabendtour, nicht bei Regen.

Rennradtour durch die Vierlande

***** Fr., 01. Juni, 40 km bis 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Frank Neumann Je nach Windrichtung fahren wir am Deich entlang oder kreuz und quer durch die Vierlande. Kleine Pause am Zollenspieker. Rückkehr ca. 21 Uhr. Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen.

Höltigbaum

* Sa., 02. Juni, 40 km, Start: 14:00 Uhr, U-Wandsbek Markt (Christuskirche), Ltg.: Birte Segger Auf dem Wandseradweg fahren wir nach Rahlstedt und weiter zum NSG Höltig-

baum. Hier erwartet uns Natur pur, schlechte Wege nehmen wir dafür in Kauf. Picknick im Stellmoorer Tunneltal. Ende im Stadtpark (Saarlandstraße) gegen 18:30 Uhr. Nicht bei Dauerregen!

Nach Cuxhaven (Hinfahrt)

*** Sa., 02. Juni, 126 km, Start: 09:00 Uhr, Fähranleger Finkenwerder, Ltg.: Bernd Everding, Rolf Marzock Wir fahren über Jork, Stade, Himmelpforten, Hemmoor, Wingst und Otterndorf nach Cuxhaven und gucken auf die Nordsee (ca. 19 Uhr). Sandige Bergwaldstrecke bei der Wingst. Rückfahrt per Bahn in Eigenregie auf eigene Kosten (Metronom).

Harburger Berge

** So., 03. Juni, 50 km, Start: 10:00 Uhr, S-Harburg (Ausgang Neuländer Platz), Ltg.: Hans-Jürgen Heintz Zuerst ist die Strecke noch flach, dann wird es bergig. Auf Sand- und Feldwegen fahren wir durch den Wald am Ihlenberg und die Harburger Berge. Dabei kommen wir durch Jehrden, Emmendorf, Eddelsen, Nenndorf, Stukenwald und die Schwarzen Berge. Die Tour endet gegen 15 Uhr in Neugraben. Einige schlechte Wege, breite Reifen empfehlenswert. Keine Einkehr.

Von Wandsbek über'n Höltigbaum nach Poppenbüttel

*** So., 03. Juni, 70 km, Start: 10:00 Uhr, U-Wandsbek Markt (Christuskirche), Ltg.: Michael Gallasch Wir fahren sehr flott an der Wandse entlang zum Naturschutzgebiet Höltigbaum. Weiter durch das Stellmoorer Tunneltal zur Burg Arnesvelde. Am Breidenbeker Teich vorbei gelangen wir zum Duvenstedter Brook. Von dort weiter zum Kupfersteich und längs der Alster zum Ohlsdorfer Friedhof, wo die Tour gegen 16 Uhr endet. Teils enge, schlechte Wege, schlammig nach Regenfällen. Keine Einkehr. Nicht bei Regen.

Von Cuxhaven (Rückfahrt) - Route durchs Hadelner Land

*** So., 03. Juni, 120 km, Start: 10:00 Uhr, Bhf. Cuxhaven (Vorplatz), Ltg.: Reimer Mohr Vom Bahnhof kurz an die Nordsee, dann heimwärts durchs Hadelner Land, über die Heide, durchs Moor und über Bremervörde nach Horneburg. Einige Sand- u. Feldwege. Pausen und Einkehr geplant. Treffpunkt für selbstorganisierte Bahnfahrt (Extrakosten): HH-Hbf. (Eingang Kirchenallee/Wandelhalle) 7:45 Uhr für Abfahrt 8:07 Uhr (NDS-Ticket, Metronom), Info: (01 51) 56 99 52 71.

Wulfsmühlentour

*** Di., 05. Juni, 45 km, Start: 18:00 Uhr, U-Hagenbecks Tierpark (Giraffe), Ltg.: Andrea Clodius Durchs Niendorfer Gehege nach Schnelsen und über Seitenstraßen zur Wulfsmühle. Über Borstel-Hohenraden zurück nach Niendorf (Tibarg). Ende ca. 20 Uhr. Feierabendtour, nicht bei Regen, bitte mit Helm.

Rennradtour durch die Vierlande

***** Fr., 08. Juni, 45 km bis 65 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Matthias Schumacher Von sportlichem Ehrgeiz getrieben düsen wir auf ruhigen Straßen durch

ADFC-Radtourenprogramm

die Vierlande, mal auf den Deichen, mal neben den Deichen von Elbe, Dove oder Gose Elbe. Die zu fahrende Distanz machen wir wetter- und launeabhängig. Kurze Pause am Fähranleger Zollenspieker. Rückkehr ca. 21 Uhr. Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, nicht bei Regen.

Zum Schleswig-Holstein-Tag in Norderstedt

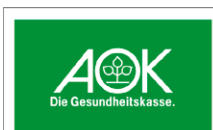
★ Sa., 09. Juni, 40 km, Start: 13:00 Uhr, U-Habichtstraße, Ltg.: Birte Segger Der S-H-Tag findet dieses Jahr in Norderstedt statt, also ganz in der Nähe! Ein Grund, das bunte Treiben auf dem Gelände der Landesgartenschau mitzuerleben. Uns erwarten neben dem ADFC-Infostand viele Stände von Vereinen und Verbänden aus ganz Schleswig-Holstein und hoffentlich gute Unterhaltung. Hinfahrt: Seebek – Ohlsdorfer Friedhof – Susebek – Raakmoor. Rückfahrt: Entlang der Tarpenbek und auf Nebenstraßen zum Stadtpark (Saarlandstraße) bis ca. 19 Uhr. Nicht bei Dauerregen! Zwei Stunden Aufenthalt in Norderstedt. Eintritt frei, Infos unter www.shtag.de. Rückfahrt auch in Eigenregie möglich.

Selbstbewusst und sicher Radfahren

★ Sa., 09. Juni, 12 km, Start: 14:00 Uhr, Kirchenallee / Lange Reihe (StadtRAD-Station 2542), Ltg.: Merja Spott Wenn man die Regeln kennt, die Gefahren abschätzen kann und sich ruhige Schleichwege sucht, macht das alltägliche Radfahren in der Großstadt mehr Spaß und ist sicherer. Dies erleben und erproben wir bei dieser Tour im Gebiet rund um die Außenalster. Die Tour endet wieder in St. Georg gegen 16 Uhr.

Kiel-Probstei-Rundfahrt

★★ Sa., 09. Juni, 75 km, Start: 08:00 Uhr, HH-Hbf. (Eingang Kirchenallee/Wandelhalle), Ltg.: Reimer Mohr Schnelle 2-er Tour. Anfahrt mit der Bahn nach Kiel. Radfahrt an der Kieler Förde zur Ostsee, ein Blick auf einige Herrenhäuser, den Selenter See und den Dobersdorfer See. Rückfahrt an der Schwentine bis Kiel. Per Bahn nach HH-Hbf. (ca. 20 Uhr). Straßen, Sand- und Feldwege. Pausen, Einkehr geplant. Bahnfahrt in Eigenregie auf eigene Kosten (SH-Ticket 8:20 Uhr), Info: (01 51) 56 99 52 71.



AOK Rheinland/Hamburg

AOK-Tour: Etwas Altes Land mit einer Prise Harburger Berge

★ Sa., 09. Juni, 50 km, Start: 10:00 Uhr, Fähranleger Finkenwerder, Ltg.: Stefan Kayser Auf dieser Tour bringen Sie Ihr Herz und Kreislaufsystem in Fahrt. Wir beginnen entspannt auf gut ausgebauten ebenen Asphaltwegen, steigern an der »Dritten Meile« den Puls auf unbefestigten Wegen, erklimmen hinter Neu Wulmstorf den ersten

Anstieg und legen uns bei Schwiederstorf richtig ins Zeug: Unterwegs lernen Sie Ihre Belastungsgrenzen kennen und finden Ihren individuellen und gesunden Trainingstakt. Die AOK Hamburg unterstützt Sie dabei und stellt EKG-genaue Messgeräte zur Verfügung. Bei einer kurzen Zwischenrast erwartet Sie das AOK-Team und sorgt für ausreichende Flüssigkeitszufuhr und einen kleinen fruchtigen Imbiss. Ziel ist gegen 16 Uhr S-Harburg.

Für AOK-Versicherte und ADFC-Mitglieder ist die Tour kostenfrei.

AOK-Tour: Kloster und Kalkgrube

★★ So., 10. Juni, 60 km, Start: 10:00 Uhr, S-Rissen, Ltg.: Stefan Kayser

Auf kleinen Straßen abseits des Autoverkehrs fahren wir durch flache Topographie bis Uetersen, wo uns im Klosterhof ein AOK-Team mit Getränken und Tipps erwartet, wie ein gezieltes Aufwärm- und Abkühlprogramm Verletzungen oder Verspannungen vorbeugen kann. Es gibt Tipps zur körpergerechten Einstellung von Lenker- und Sattelhöhe. Eine weitere kurze Rast nutzt das AOK-Team an der Liether Kalkgrube, um für ausreichende Flüssigkeitszufuhr und einen kleinen fruchtigen Imbiss zu sorgen. Rückkehr gegen 17 Uhr.

Für AOK-Versicherte und ADFC-Mitglieder ist die Tour kostenfrei.

Auf dem Ochsenweg zur Rantzauer Schlossinsel

★★ So., 10. Juni, 80 km, Start: 10:30 Uhr, S-Wedel, Ltg.: Günter Radden, Michael Pieper Von Wedel aus fahren wir auf den Spuren des historischen Ochsenweges über Uetersen und Elmshorn nach Barmstedt und über das Arboretum und Pinneberg zurück nach Wedel (ca. 18 Uhr). Wir legen Kaffeepausen beim alten Uetersener Kloster, auf der Rantzauer Schlossinsel (1 h) und beim Arboretum ein. Bei gutem Wetter besteht die Gelegenheit zum Baden im Rantzauer See. Teilweise feste Feldwege.

Hellbachtal

★★★ So., 10. Juni, 110 km, Start: 09:30 Uhr, S-Bergedorf (Ausgang Lohbrügge), Ltg.: Carsten Stein Auf Feld- und Waldwegen radeln wir über Gülzow ins Herzogtum Lauenburg. Dem Elbe-Lübeck-Kanal folgen wir in Richtung Mölln ins Hellbachtal zum Baden. Via Nusse fahren wir dann zum U-Bhf. Großhansdorf (ca. 18 Uhr). 25% Sandwege, Café-Einkehr in Hohenfelde.

Renntour durch die Vierlande

★★★★ Fr., 15. Juni, 40 km bis 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Sönke Meyer Mit sehr sportlichem Tempo sausen wir auf Asphaltstraßen durch die Vierlande, entlang von Elbe, Dove oder Gose Elbe. Je nach Stimmung und Wetter ist die Tour kürzer oder länger. Kurze Pause am Zollenspieker. Rückkehr ca. 21 Uhr. Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, nicht bei Regen.

Nach Glückstadt

★★ Sa., 16. Juni, 85 km, Start: 10:00 Uhr, S-Wedel, Ltg.: Rolf Marzock Am Elbdeich entlang radeln wir in flottem Tempo nach Glückstadt. Vielleicht stärken wir uns bereits auf dem Hinweg mit einem Fischbrötchen in Kollmar. Nach einer längeren Pause bei Matjes oder Eis in Glückstadt kehren wir durch die Haseldorfer Marsch, die Holmer Sandberge und den Klövensteen zurück nach Hamburg. Tourende ist gegen 18 Uhr in Blankenese. Wechselnde Beläge, Einkehr in Glückstadt, Extrakosten Fähr ca. 1 EUR.

Drei Moore

★★ Sa., 16. Juni, 42 km, Start: 12:00 Uhr, U-Langenhorn Markt (Parkhaus), Ltg.: Dagmar Knopp, Hauke Fleischer Die Tour führt uns durch das Raakmoor am Hummelsee vorbei ins angrenzende Wittmoor. Nach einer Pause fahren wir nach Duvenstedt und umrunden den Brook. Zurück geht es durch das Alstertal am Kupferteich entlang zum Ausgangspunkt (ca. 17 Uhr). Einkehr.

Nach Uelzen

★★★ Sa., 16. Juni, 90 km, Start: 10:00 Uhr, S-Harburg (Neuländer Platz), Ltg.: Dietmar Palme Über Winsen, Lüneburg, Bienenbüttel, Bad Bevensen wagen wir uns bis nach Uelzen (ca. 17 Uhr). Dort können wir den Kaffeeverbrauch steigern. Rückfahrt per Bahn in Eigenregie auf eigene Kosten.



Fahrradsternfahrt 2012

★ So., 17. Juni, unterschiedliche Längen, viele Startorte »Rad fahren – Klima schützen!« Aus allen Himmelsrichtungen, von rund 60 Startpunkten, führen die Routen in die Innenstadt zur Abschlusskundgebung. Alle im Plan grün markierten Routen führen über die Köhlbrandbrücke und abgesperrte Autobahnabschnitte. Also rauf auf Rad und ab zur Demo. www.fahrradsternfahrt.info

Fahrrad Sternfahrt

Sonntag 17. Juni 2012

Bundesweiter Aktionstag: Mobil ohne Auto

www.fahrradsternfahrt.info
Sternfahrt-Telefon (040) 23 99 42 65 (UmweltHaus am Schüberg) - E-Mail foelj2@haus-am-schueberg.de

Stand: 3.2.12
Änderungen vorbehalten
Aktuelle Informationen:
www.fahrradsternfahrt.info

Fahrrad-Gottesdienst vor der Sternfahrt
Ort, Uhrzeit u. weitere Infos:
www.fahrradsternfahrt.info

Gestaltung: D. Hendless

Kaffeetrinken im Sachsenwald

★ Fr., 22. Juni, 50 km, Start: 12:00 Uhr, S-Berge-dorf (Ausgang Lohbrügge), Ltg.: Rainer Torsch Wir fahren über Reinbek an der Westseite des Sachsenwaldes und überqueren mehrmals die Bille. Zurück über Glinde und Lohbrügge nach Bergedorf gegen 18 Uhr. Einkehr.

Renntour durch die Vierlande

★★★★ Fr., 22. Juni, 60 km bis 75 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Katrin Steinbach Durch die Vierlande zum Geesthang bei Fahrenndorf, evtl. oben eine kleine Runde und über Zollenspieker oder Tatenberg zurück. Es ist lange hell, das wird ausgenutzt. Rückkehr gegen 22 Uhr. Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, bitte mit Licht, nicht bei Regen.

Zur Ostsee zum Baden – wunderbar!

★★ Sa., 23. Juni, 80 km, Start: 09:40 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Wolfgang Heckelmann Über die Dörfer zur Ostsee, vielleicht die Standardstrecke über Parin (Bismarckblick) nach Niendorf oder Travemünde. Ankunft gegen 16 Uhr. Rückfahrt problemlos per Bahn, z.B. mit dem SH-Ticket. Züge fahren stündlich! Schwitzhügel, Badezeug mitnehmen. Rückfahrt per Bahn in Eigenregie auf eigene Kosten.

Architektur-Natur-Tour III Vierlande

★ Mi., 27. Juni, 45 km, Start: 11:00 Uhr, S-Rothenburgsort, Ltg.: Jürgen Vieth Vom klassischen Wasserturm in Rothenburgsort bis zum Renaissanceschloss in Bergedorf oder umgekehrt (je nach Windrichtung) fahren wir auf verkehrsarmen Straßen und Radwegen entlang von Naturschutzgebieten und historischen Gebäuden durch die Vierlande. Ende in Bergedorf bzw. Rothenburgsort (ca. 18 Uhr). Nicht bei Dauerregen. Einkehr. Treffpunkt auf dem Bahnsteig. Ggf. Extrakosten HVV.

Renntour durch die Vierlande

★★★★ Fr., 29. Juni, 50 km bis 65 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Peter Bresemann In »Reihe«, »Windkante« oder »Kreisel« durch die Vierlande zum Elbe-Hauptdeich und den Umständen angepasst über Fahrenndorf (Geesthang) oder direkt über Zollenspieker (jeweils mit kurzer Pause) zurück zum Ausgangspunkt (gegen 21:15 Uhr). Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, nicht bei Regen.

Öjendorfer See, Boberger See, Eichbaumsee

★ Sa., 30. Juni, 35 km, Start: 14:00 Uhr, Bhf.-Wandsbek/R10 (hinter der Unterführung), Ltg.: Birte Segger Auf Schleichwegen fahren wir vorbei am Öjendorfer See zum Boberger See, wo wir ausgiebig baden und picknicken. Wasserscheue können zwischenzeitlich den Segelflugplatz umrunden und beim Kiosk dort Kaffee trinken. Danach fahren wir entlang der Bille zum Eichbaumsee und längs der Dove Elbe über Rothenburgsort zum Ziel Berliner Tor (ca. 19 Uhr) bzw. weiter nach Barmbek. Nicht bei Dauerregen! Bade-pause.

Unterelbe

★★ So., 17. Juni, 70 km, Start: 10:30 Uhr, S-Wedel, Ltg.: Andreas Arendt, Hans-Jürgen Heintz Wir folgen dem Elberadweg bis zur Fähre Glückstadt-Wischhafen. In Krautsand Bade- und Kaffeepause. Durch das Kehdinger Moor gelangen gegen 18 Uhr zum S-Bhf. Stade. Extrakosten Elbfähre ca. 3,50 EUR.

Tea-Time in Lübeck

★★★ So., 17. Juni, 120 km, Start: 10:00 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Christian Scholz Von Großhansdorf aus geht es durch das hügelige Stormarn nach Lübeck. Mit Kurs West-Süd/West kehren wir zum Ausgangspunkt gegen 19 Uhr zurück. Wechselnde Fahrbahnbe-läher.

Auf den Spuren der NS-Verbrechen vom Grindel nach Rahlstedt (und zurück)

★ Mi., 20. Juni, 40 km, Start: 11:00 Uhr, Edmund-Siemers-Allee (Uni-Hauptgebäude), Ltg.: Jürgen Vieth Vom Platz der jüdischen Deportierten führt der Weg – mit mehreren Stopps für Erklärungen – durch das Grindelviertel zu den Villen der ehem. NS-Gauleitung und SS-Führung an der Alster. Von dort auf Radwegen entlang Alster und Wandse zum ehem. Euthanasiestandort Friedrichsberg, zur ehem. Synagoge Wandsbek und zum ehem. KZ-Außenlager Drägerwerk. Etwas schneller zurück an Wandse und Alster (bis ca. 17 Uhr). Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr. HVV als Option für den Rückweg.

Juli

Durch Hannovers Grün

★ ★ So., 01. Juli, 45 km, Start: 07:30 Uhr, HH-Hbf. (Eingang Kirchenallee/Wandelhalle), Ltg.: Wolfgang Bahll Am Maschsee entlang radeln wir durch die Leineauen zum Park der Sinne (ehem. Expo-Projekt). Über das Gelände der Expo 2000 geht es zum Kronsberg, von dort zur Schleuse Anderten. Durch den Tiergarten, den Löns-Park und die Eilenriede erreichen wir wieder den Maschsee und schließlich den Hbf. Hannover. Ankunft gegen 20 Uhr am Hbf. Hamburg. Überwiegend Parkwege. Einkehr. Bahnfahrt in Eigenregie auf eigene Kosten (NDS-Ticket 7:56 Uhr).

Zur Luhequelle

★ ★ ★ So., 01. Juli, 130 km, Start: 10:00 Uhr, S-Harburg (Ausgang Neuländer Platz), Ltg.: Morten Himmel Parallel zur Luhe fahren wir über Winsen und Amelinghausen zu deren Quelle in der Lüneburger Heide bei Bispingen. Über Egestorf und Hanstedt geht es via Stelle nach Harburg zurück (ca. 18 Uhr). Nur befestigte Wege.

Architektur-Natur-Tour I von Harvestehude nach Niendorf (und zurück)

★ Mi., 04. Juli, 40 km, Start: 11:00 Uhr, Anleger Alte Rabenstraße (StadtRAD-Station 2213), Ltg.: Jürgen Vieth Von den Villen des 19. Jahrhunderts an der Außenalster führt diese Radtour auf Radwegen entlang kleiner Gewässer durch Schrebergartenkolonien zum Niendorfer Gehege. Unterwegs mehrere Stopps für Erklärungen, Entdeckungen von Barock bis Bauhaus im Grünen! Etwas schneller zurück über Bönningstedt und Hasloh (bis ca. 17 Uhr). Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr. HVV als Option für den Rückweg.

Renntour durch die Vierlande

★ ★ ★ Fr., 06. Juli, 50 km bis 65 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Peter Bresemann In »Reihe«, »Windkante« oder »Kreisel« durch die Vierlande zum Elbe-Hauptdeich und den Umständen angepasst über Fahrendorf (Geesthang) oder direkt über Zollenspieker (jeweils mit kurzer Pause) zurück zum Ausgangspunkt (gegen 21:45 Uhr). Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, bitte mit Licht, nicht bei Regen.

Das Radtourenprogramm bis Februar 2012 finden Sie in der RadCity 3/2012, die ab 09. Juni verteilt wird.

Impressum RTP

Herausgeber Radtourenprogramm:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Hamburg e.V., Koppel 34–36, 20099 Hamburg
 Redaktion: redaktion@hamburg.adfc.de
 Adrian Brauer, Christian Scholz, Stefan Kayser (V. i. S. d. P.),
 Layout und Fotos: Ulf Dietze
 Erscheinungsweise: Das ADFC-Radtourenprogramm erscheint gedruckt in der RadCity des ADFC Hamburg.

Bitte einsenden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen
oder per Fax 0421/346 29 50

Anschrift:

Name

Vorname

Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Beruf

- Ja**, ich trete dem **ADFC** bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im **ADFC-Tourenportal** erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied 46 €

Familien- / Haushaltsmitglied 58 €

Zusätzliche jährliche Spende

€

Anmerkungen

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

- Ich erteile dem **ADFC** hiermit eine **Einzugsermächtigung** bis auf Widerruf:

Kontoinhaber

Kontonummer

Bankleitzahl

Datum/Ort

- Schicken Sie mir eine Rechnung.

Datum

Unterschrift

Service

Das Radtourenprogramm gibt es auch im Internet. Dort haben sie tolle Suchfunktionen und die Möglichkeit zum iCal-Abo oder Download als PDF-Datei.

<http://www.hamburg.adfc.de/termine/>

Radtouren benachbarter ADFC-Verbände:

<http://www.hamburg.adfc.de/freizeit/radtouren/>

Viel Spaß wünschen die Aktiven des ADFC Hamburg.

Fahrrad-Parkscheiben Ein Jahr SPD-Senat

Kommentar

Abendblatt und Wochenblatt berichteten im Januar über eine Neuerung an der Geschäftsstelle der Fluwog-Genossenschaft: Schilder wiesen an den Fahrradbügel nun darauf hin, dass die Parkzeit begrenzt sei.

Die Fluwog hat ihren Sitz im Wiesendamm am Barmbeker Bahnhof. Der Bedarf an guten Abstellmöglichkeiten ist hoch. Die Fluwog war entsprechend genervt, dass ihre Bügel durch Fahrräder von ÖPNV-NutzerInnen ganztägig besetzt waren.

Es handelt sich beim Bügelstandort zwar um Privatgrund, aber die Ecke ist so gestaltet, dass sie für einen – juristisch gesprochen – unbestimmten Personenkreis allgemein zugänglich ist. Unter diesen Umständen gilt dort die StVO. Und die kennt keine Parkzeitregelung für Fahrräder.

Wenn es Privatgrund ist, kann der Eigentümer zwar Sonderregeln erfinden, wie er mag. Aber um die durchzusetzen braucht es ein sehr sorgsam umfriedetes Besitztum. Auch Läden mit Kundenparkplätzen haben Mühe, ihre Parkplätze rechtssicher gegen Fremdnutzer zu schützen.

Man könnte also auf die Idee kommen, sein Fahrrad dort weiterhin abzustellen. Doch gilt der Fluwog ein Lob dafür, dass sie für so hochwertige Abstellplätze an ihrer Geschäftsstelle gesorgt hat. Das ist bis heute nicht selbstverständlich an Gebäuden mit viel Publikumsverkehr.

Daher sollten Radfahrende in der Umgebung des Barmbeker Bahnhofs ihr Rad anderweitig anschließend. Es gibt bereits eine größere Anzahl an Anlehnbügel. Nach Ende des Umbaus werden es noch mehr sein.

Ulf Dietze



Fotos: Ulf Dietze

Eine Anfrage der Grünen und eine Sitzung des Fahrradforums zeigen: Mit dem derzeitigen Tempo wird es der SPD-Senat nicht schaffen, den Radverkehrsanteil in Hamburg in dem Maße zu erhöhen, wie es in der Radverkehrsstrategie vorgesehen ist.

Die Aussagen der SPD zu einem umwelt- und fahrradfreundlichen Hamburg entpuppen sich als reine Lippenbekenntnisse. Die SPD gibt selbst zu, die Zeitvorgabe der Radverkehrsstrategie für Hamburg nicht einhalten zu können, die für das Jahr 2015 einen Radverkehrsanteil von 18 % vorsieht. Daraus zieht sie aber nicht die Konsequenz, sich mehr für das umweltfreundliche und gesunde Verkehrsmittel einzusetzen, sondern verschiebt das Ziel einfach in eine ferne Zukunft.

Erfreulich ist, dass es mit der Radwegbenutzungspflicht langsam in die richtige Richtung geht. 2011 und 2012 fielen einige Benutzungspflichten, unter anderem in der Max-Brauer-Allee, in der Holstenstraße (Reeperbahn-Stresemannstraße), in der Kieler Straße (Stresemannstraße-Ophagen) sowie in Grindelberg, Grindelallee, und Rothenbaumchaussee.

Das ist besonders erfreulich, da diese Straßen von vielen Radfahrern genutzt werden und der Zustand der Bordsteinradwege katastrophal ist. Allerdings zeigt die Antwort auf die Anfrage der Grünen auch: Die Stadt ist noch weit davon entfernt, nur noch in besonderen Gefahrensituationen eine Radwegbenutzungspflicht anzuordnen. Dabei gibt dies die Rechtsprechung vor.

Auch das Ziel von Schwarz-Grün, alle Bettelampeln bis auf wenige begründete Ausnahmen abzubauen, gilt nicht mehr. Selbst auf den Velorouten ist die Priorität eindeutig: Der querende Kfz-Verkehr darf durch die Radfahrer und Fußgänger nicht gestört werden und die Bettelampeln bleiben erhalten.

Für die wichtige Öffentlichkeitsarbeit gibt es immer noch kein Geld, obwohl auch sie Teil der Radverkehrsstrategie ist.

Kfz-Parkplätze werden mit dem Argument verteidigt, dass andernfalls zunehmender Parksuchverkehr die Sicherheit der Radfahrer gefährden würde. Wenn es um neue Radfahr- bzw. Schutzstreifen geht, muss daher immer noch gegen Widerstände gekämpft werden.

Wo jedoch neue Fahrrad-Infrastruktur gebaut wird, ist diese heute von besserer Qualität als noch vor wenigen Jahren.

Fazit: Die Stadt fördert den Radverkehr nur, solange es niemandem weh tut. Es fehlt der gemeinsame Wille, wirklich etwas in nennenswertem Umfang zu verändern. Die SPD übersieht, dass auch Radfahrer Wähler sind und dass immer mehr Menschen mit dem Rad unterwegs sind.

Merja Spott, Referentin für Verkehr beim ADFC Hamburg



Verantwortung ist gut: Nu mal Butter bei die Fische!

Die Einbahnstraße im Dorf lassen?

Bei der Umgestaltung eine Straße am Volksdorfer Bahnhof gehen die Meinungen weit auseinander.



Aus dem Kreisverkehr (großes Foto) führt ein Ast Richtung Parkhaus und Polizeiwache. Auf halbem Weg zur U-Bahnbrücke gilt dann: Verbot der Weiterfahrt auf der Fahrbahn.

Hinter der Brücke liegt der Uppenhof und es gilt Mischverkehr in beide Richtungen. Kommt der Radfahrer aus der Einbahnstraßenrichtung, fährt er hier allerdings zwangsweise noch auf dem Gehweg bis zum Fußgängerüberweg (vorne im Bild).

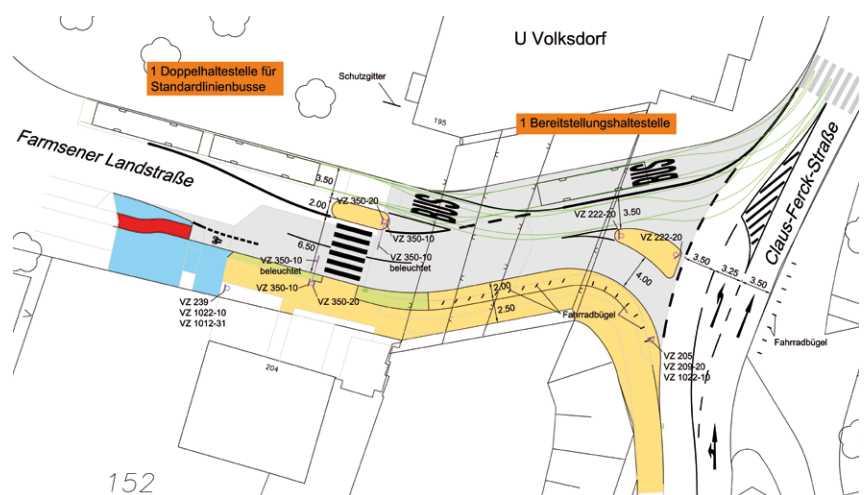
Seit mehreren Jahren tobt in Volksdorf ein Glaubenskrieg. Eine zentrale Rolle spielt dabei das Stückchen Farmsener Landstraße, das unter der U-Bahnbrücke hindurch führt. Soll diese Einbahnstraße in eine Zweirichtungsstraße auch für Autos umgewandelt werden?

Die Befürworter argumentieren, dass Umwege mit dem Auto vermieden werden könnten. Das Ortszentrum sei auch für Ortsfremde dann besser erreichbar. Das käme den Geschäften zugute. Der nördlicher gelegene Knoten Halenreihe/Kattjahren werde durch die Freigabe entlastet.

Die Gegner betonen, dass es für Fußgänger und in ihrer Mobilität eingeschränkten Personen noch schwieriger werde, die Farmsener Landstraße zwischen Markt und Ortsamt zu überqueren, wenn dort Autos in beide Richtungen führen. Es gehe vielmehr darum, den Marktplatz mit dem übrigen Ortskern um die Claus-Ferck-Straße zu verbinden. Das könne z. B. durch eine Gemeinschaftsstraße erreicht werden, wie sie auch ein städtebaulicher Rahmenplan von 2007 vorgeschlagen hatte.

Gegner und Befürworter der Freigabe reden seit Jahren aneinander vorbei. Daran ändert auch die x-te öffentliche Sitzung des Regionalausschusses Wald-dörfer nichts. Dabei sind die Lager bunt gemischt: Der eine Autofahrer im Alter von über 70 Jahren argumentiert, die

Freigabe sei absolut unnötig. Der andere meint, als Gehbehinderter benötige er die Freigabe, um mit dem Auto besser voranzukommen. Und der nächste Senior ist Fußgänger und verlangt nach weniger Barrierewirkung der Straßen, weil seine Frau nur noch langsam gehen kön-



Plan aus dem Jahre 2009 zur Öffnung der Einbahnstraße. Mittlerweile ist dem Radverkehr eine Linksabbiegemöglichkeit Richtung Norden versprochen. Dazu müssen Verkehrsinsel, Sperrflächen und Markierungen etwas anders ausfallen.



Allerdings empfängt den Besucher dann ohnehin als nächstes wieder ein »Einfahrt verboten« – auch der Radfahrer kommt hier nicht fahrend weiter.

Und auch die Fußgängerzone zeigt deutlich den Stellenwert des Fahrrads: Die Durchfahrt ist nicht erlaubt, zum Fahrradparken lediglich Felgenkiller übelster Sorte.

ne und nicht mehr in der Lage sei, weite Strecken zu Fuß zu gehen. – Junge Menschen finden sich so gut wie gar nicht auf diesen Versammlungen ein.

Der ADFC wurde vor knapp drei Jahren schon einmal um seine Position zur Einbahnstraße gebeten. Wir wiesen darauf hin, dass uns die Einbahnstraßenöffnung für Autos nicht unbedingt sinnvoll erscheint. Allerdings mochten wir auch den Beschluss der Bezirksversammlung zur Öffnung nicht ignorieren und gaben der Verwaltung unsere Hinweise zur Planung der Zweirichtungsstraße.

Folgen für den Radverkehr Die Öffnung brächte für Radfahrende durchaus Verbesserungen. Sie müssen heute in der Gegenrichtung auf dem schmalen und unter der Brücke unübersichtlichen Gehweg fahren. In Richtung Rockenhof sind sie dabei gezwungen, zunächst eine weite Verschwenkung in den Uppenhof zu machen, wo sie dann am Zebrastreifen irgendwie auf die Fahrbahn und dann wieder Richtung Norden gelangen sollen. Kurzum: Die Radverkehrsführung ist miserabel.

Die Öffnung der Einbahnstraße sieht vor, dass Radfahrer in beiden Richtungen auf der Fahrbahn fahren. Unsere Hinweise, wie die zunächst vergessene Linksabbiegemöglichkeit für Radfahrende in Richtung Rockenhof aussehen könnte, will die Verwaltung nach eigenem Bekunden übernehmen. Wir stimmen Herrn Müller vom örtlichen Polizeikommissariat zu, der auf einer Veranstaltung Anfang März sagte: »Die Einbahnstraße, wie wir sie heute haben, ist sicher. Man kann aber auch eine Zweirichtungsstraße daraus machen und die ebenfalls sicher gestalten.«

Gesamtkonzept fehlt Aus Sicht des ADFC wäre es allerdings angezeigt, sich insgesamt über die Ziele der Volksdorfer Autoverkehrsplanung klar zu werden. Welchen Verkehr wollen wir im Ortskern? Welche Verkehrsträger sind dabei an welchen Stellen in welcher Stärke verträglich? Wollen wir die Haupteinkaufsstraße weiterhin als Parkplatzsuchstrecke mit Lärm, Gestank und hohem Platzverbrauch erhalten oder soll sie ein Ort werden, der zum Aufenthalt einlädt?

Wie regeln wir das Parken der Kfz neu?

Wenn das Ziel geklärt ist, kann man ein Konzept entwerfen, in das auch die Einbahnstraße unter der Brücke und der wichtige Knoten Halenreihe/Kattjahren einbezogen werden.

Offensichtlicher Handlungsbedarf

Eines ist auch jetzt schon klar: Es gäbe ohne weiteres Prüfen erheblichen Handlungsbedarf, um den Ortskern fürs Fahrrad attraktiver bzw. überhaupt erst erreichbar zu machen. Die Fußgängerzone »Weiße Rose« ließe sich fußgängerträglich für Radfahrer öffnen. Die Zufahrt dorthin sollte aus allen Richtungen möglich sein. Dezentral sind Abstellbügel nötig. Gegen die Einbahnrichtung in der Farmsener Landstraße muss der Radfahrer auf der Fahrbahn fahren können. – Mit dem Fahrrad mal eben »ins Dorf«, wie die Einheimischen Volksdorfs Zentrum gerne nennen, das ist gar nicht so leicht. Heute zeigt sich der Ortskern nämlich als recht fahrradfeindliches Gebiet für jene, die sich an die Verkehrsregeln halten.

Ulf Dietze

Wenn einer eine Radreisemesse tut ...

Mit Kamera und Diktiergerät unterwegs auf der ADFC Radreise-Messe

Auf den ersten Blick lassen die Stände im CCH oft gar nicht erkennen, welche Ideen dahinter stecken. Es lohnt sich also, mit den Ausstellern ins Gespräch zu kommen. Das tat diesmal Redaktionsmitglied Ulf Dietze.

Bike, Boot und Bett

Als erstes steuere ich Actieve Vaarvakanties an, zu Deutsch aktiver Schiffsurlaub, aus dem niederländischen Harlingen an. Sander van der Veer, einer der Eigner, erklärt das Konzept: »Wir fahren eine Route in Luxemburg, Frankreich und Deutschland entlang Mosel und Saar. Das Schiff Eva Josiena ist unser Hotel. Jeden Tag geht es nach dem Frühstück mit dem Fahr-



Els Keuleers und Sander van der Veer informieren über ihre Fahrrad- bzw. Bootsreise

rad los und am Ende des Tages kommen Sie wieder an Bord.« Das Boot dient dabei als Gepäcktransporter und mobiles Hotelzimmer. »Das ist ein großer Vorteil«, ergänzt van der Veer. »Sie müssen nicht jeden Tag einpacken und wieder auspacken. Wenn Sie abends von der Tour zurückkommen, liegt ihre Zahnbürste immer noch dort, wo Sie sie morgens abgelegt haben.«

Die meist um die 35 Kilometer langen Radtouren fährt jeder auf eigene Faust. Oft ergeben sich unter den Teilnehmern auch spontane Fahrgemeinschaften. Das ehemalige Frachtschiff Eva Josiena bietet mit ihren acht Zweier- und einer Dreierkajüte Platz für bis zu 19 Reiseteilnehmer.

Nach dem Abendessen bespricht van der Veer mit seinen Gästen die Tour des folgenden Tages und gibt Sightseeing-Tipps für die anstehende Strecke. Wer mag, kann seine Tagesetappe länger gestalten. Oder einfach mal eine Strecke auf dem Schiff zurück legen. Actieve Vaarvakanties bietet seine kombinierte Rad-Schiffsreise jeweils von Mai bis Oktober an.

www.actievevaarvakanties.nl

Frankreich klischeefrei

Als Nächstes wähle ich einen auf Frankreich spezialisierten Reiseanbieter aus. France écotours ist Mitglied im Forum Anders Reisen. Der Zusammenschluss aus knapp 130 Reiseveranstaltern engagiert sich für einen ökologisch tragbaren, ethisch und sozial gerechtem Tourismus. Yasmine Haun, Inhaberin von France écotours, erklärt das Prinzip ihrer Reisen: »Die Idee von France écotours ist, dass wir unsere Heimat anders zeigen möchten. Dazu bieten wir verschiedene nachhaltige Reisen an«. Das Reiseprogramm besteht aus rund 70 Angeboten. Unter anderem finden sich dort Biourlaub, sanfte Mobilität per Rad, zu Fuß oder mit Tieren, individuelle Touren oder Gruppenreisen.

»Wir wollen keine klischeehaften Reisen«, fährt Haun fort. »Bei unseren Paris-Touren fahren wir zum Beispiel zu kleinen, verborgenen Museen, wie dem Rathaus von Paris oder dem kleinen Haus von Victor Hugo. Und wir fahren durch grüne Viertel. Bürgermeister Delanoë hat in den Bezirken den



Yasmine Haun will eigentlich gar nicht fotografiert werden ...

Verkehr mehr und mehr entschleunigt. Wenn wir dort fahren, fernab der großen Verkehrsarterien, erfahren wir das Paris, wie es früher war, als es noch aus einzelnen Dörfern bestand.«

www.france-ecotours.com

Gute Karten & mehr

Bei Dr. Götze Land & Karte will ich heute mal ganz schlau fragen, ob das Kartengeschäft eigentlich zurückgegangen ist, seit GPS-Geräte sich in großem Stil verbreiten. Schon am großen Publikumsinteresse wird deutlich, dass weiterhin ein großer Bedarf an Printprodukten besteht. Human Namazian, Verkäufer bei Dr. Götze, erläutert mir: »Die Menschen kaufen nach wie vor gedruckte Karten. Selbst wer die beste Technik für seine Expedition zur



Human Namazian hat als Fachkundiger für GPS-Fragen die ganze Zeit gut zu tun.

Verfügung hat, kann nirgends besser planen als auf einer ganz normalen Karte aus Papier.« Die kleinen Displays der mobilen Geräte zeigten einfach zu wenig Fläche, um sich einen Überblick über eine längere Strecke zu verschaffen.

Und wie wählt man das passende GPS-Gerät aus? »Am besten überlegt man sich schon vor dem Kauf, wofür man das Gerät hauptsächlich einsetzen wird«, so Namazian. »Zum Radfahren, zum Wandern oder für Städtetouren. Noch wichtiger sind aber die digitalen Karten für das Gerät. Die Daten des freien Anbieters Open Streetmap sind schon so detailliert, dass man nicht unbedingt die Karten von Garmin oder anderen Anbietern kaufen muss.«

Ältere Geräte mussten ihre Position immer erst zeitaufwendig aus der aktuellen Satellitenstellung ermitteln. Heutige Geräte berechnen vorab, wo die Satelliten zu erwarten sind und können so viel schneller ein Ergebnis liefern. Und was zahlt man dafür? »Geräte, die lediglich mittracken und die Position auf der Weltkarte anzeigen, gibt es schon für 120 Euro«, so Götze-Mann Namazian. »Diese sind, im Gegensatz zu Discounter-Navis, wasserdicht und haben austauschbare Akkus. Je nach Funktionsumfang und Speichergröße gibt es natürlich auch deutlich teurere Geräte.«

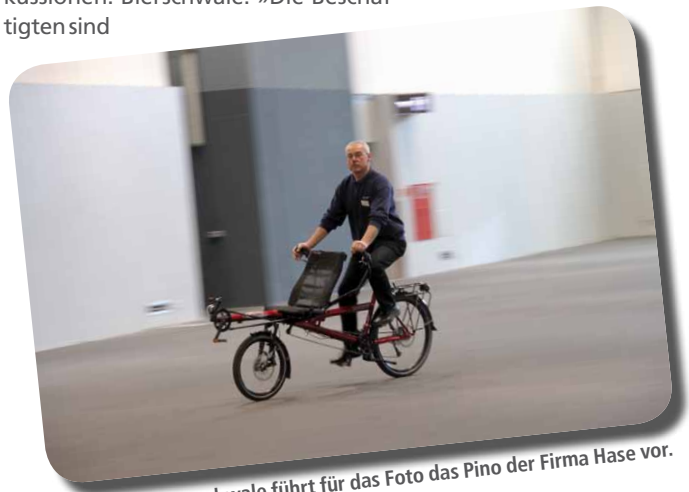
www.mapshop-hamburg.de

Hauptsache Arbeit

Zum Schluss schaue ich bei Vehiculo aus Tostedt vorbei. Wie kam die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg dazu, diesen Fahrradladen inklusive Werkstatt zu eröffnen? Antwort gibt Volker Bierschwale, Koordinator diverser Werkstätten für Industrie, Handel und privat. »Die Idee zur Fahrradwerkstatt ist vor drei Jahren entstanden. Wir wollten für Arbeitnehmer mit Defiziten eine Arbeitsstelle schaffen und sie weiterbilden. Unsere Aufgabe ist es, sie fit für den ersten Arbeitsmarkt zu machen. Die Werkstatt erlaubt es, die nötigen Handgriffe dafür zu erlernen. Das Konzept lief sehr gut an und wir haben dann den Fahrradladen dazu ergänzt.«

Vehiculo führt Neuräder von den Firmen Hartje und Hase in allen Preisklassen, mit und ohne Elektroantrieb. Außerdem arbeitet die Werkstatt Gebrauchträder auf, die anschließend im Laden verkauft werden. Ein Meister beaufsichtigt alle handwerklichen Arbeiten und nimmt die Endprüfung vor. Eigentlich sieht sich Vehiculo nicht als Konkurrent der beiden anderen Fahrradgeschäfte in Tostedt. »Unser Schwerpunkt liegt darin, unsere Mitarbeiter zu beschäftigen«, sagt Bierschwale. »Mit dem Vertrieb der Hase-Fahrräder haben wir jedoch einen kleinen Wettbewerbsvorteil. Denn diese gibt es in der Gegend exklusiv bei uns.«

Derzeit beschäftigt Vehiculo neun Personen, darunter sechs mit einer Behinderung. Der Lohn dieser Mitarbeiter wird automatisch wieder eingezogen, wenn der Leistungsträger auch die Wohnheimunterkunft trägt. Wer in eigener Wohnung lebt, behält hingegen den Lohn. Darüber gibt es durchaus Diskussionen. Bierschwale: »Die Beschäftigten sind



Volker Bierschwale führt für das Foto das Pino der Firma Hase vor.

froh, dass sie einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen können. Das ist das, was zählt. Deswegen müssen wir auch immer sehen, dass genügend Arbeit hereinkommt, möglichst mit unterschiedlichen Anforderungen.«

<http://www.service-tostedt.de/fahrradladen.html>

»Willkommen im Club!«

Nach »Ab auf die Straße!«, der Kampagne für sicheres, komfortables und zügiges Radfahren auf der Fahrbahn, geht es dem ADFC Hamburg dieses Jahr darum, noch mehr Menschen für den Verein, seine Ziele und seine Arbeit zu begeistern.

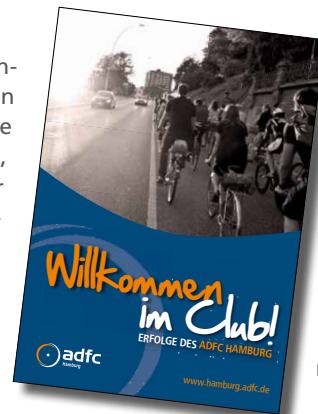
Was? Schon wieder eine Kampagne? Warum denn? Die letzte war doch gerade erst... Sicher, jede Aktion kostet Geld, Zeit und Nerven, will also gut überlegt sein. Aber der Erfolg von »Ab auf die Straße!« in 2011 hat uns gezeigt, dass sich die Mühen lohnen. Auch dieses Jahr macht der ADFC Hamburg daher eine Kampagne. Und zwar eine ganz besondere: Dabei geht es nämlich – ebenso unbescheiden wie ehrgeizig – um ihn selbst, den Verein. Ziel ist es, den ADFC Hamburg bekannter zu machen, seine Arbeit, seine Erfolge und nicht zuletzt auch seine Vision, wie sie im »Verkehrspolitischen Leitbild« zum Ausdruck kommt. Dafür zu werben, noch mehr Menschen für den Verein zu begeistern und sich gemeinsam für die Verkehrswende in Hamburg starkzumachen – all das soll »Willkommen im Club!« bewirken.

Wer weiß das schon? Seit mehr als 30 Jahren setzen sich Menschen im ADFC Hamburg für eine fahrradfreundliche Hansestadt ein. Sie haben bereits viel erreicht: kostenlose Fahrradmit-

nahme in U- und S-Bahnen sowie vielen Bussen des HVV, jedes Jahr eine tolle Radreise-Messe, Freigabe zahlreicher Einbahnstraßen in Gegenrichtung für den Radverkehr und, und, und ...

Leider wissen noch nicht alle Radfahrerinnen und Radfahrer Hamburgs, wem sie es auch zu verdanken haben, dass sie ihr Fahrzeug in der Bahn mitnehmen dürfen, dass immer weniger blaue Schilder ihre sichere, zügige und komfortable Fahrt auf der Straße stören, oder wer diese detaillierten Fahrradkarten für Hamburg erstellt.

Das ist einerseits verständlich. Denn die Lobbyarbeit des ADFC Hamburg passiert zwar selten in dunklen Hinterzimmern; in der Zeitung liest man dennoch wenig darüber, wenn die Aktiven des Vereins wieder bei Politik, Polizei und Presse für die Sache der Radfahrer unterwegs sind. Andererseits lassen sich Image und Profil des Clubs, seine öffent-



Der Flyer zur Kampagne zeigt einige der bisherigen Erfolge des ADFC Hamburg.

liche Wahrnehmung als verkehrspolitischer Verein, der sich für moderne, innovative und umweltfreundliche Mobilität einsetzt, durchaus noch schärfen.

Was kommt? Anders als die letzte Kampagne, die mit einer großen Demo und Plakaten kurz vor der Fahrradsternfahrt konzentriert in die Öffentlichkeit drängte, setzt sich »Willkommen im Club!« aus vielen kleinen, über das ganze Jahr verteilten Aktionen und Projekten zusammen. Das geht los bei Luftballons und reicht über Podiumsdiskussionen bis hin zur Planung und Organisation einer eigenen RTF (siehe Kasten). Und wem das dann alles noch nicht genug ist – »Willkommen im Club!«.

Dirk Lau

www.hamburg.adfc.de/willkommen-im-club



Mit Luftballons begrüßten ADFC-Aktive die per Rad gekommenen Besucher der 16. ADFC Radreise-Messe im CCH am 4. März 2012. Eine tolle Aktion, um auf den Verein aufmerksam zu machen.

DIE 1. ADFC-RTF

Sportliches Radfahren ohne Leistungszwang und gemeinsames Erleben stehen im Vordergrund bei Radtourenfahrten, kurz »RTF« genannt. Hier kann jeder Mann und jede Frau mitfahren, sich individuell belasten und dennoch in der Gemeinschaft mit anderen Sport treiben. Eine RTF ist also keine Radrennveranstaltung, sondern Breitensport und passt daher hervorragend zu einem Club wie dem ADFC.

Was liegt da näher, als eine eigene RTF zu veranstalten und den Club in der Hamburger Radsportszene zu etablie-

ren? Wer das auch für eine gute Idee hält und Lust hat, bei der RTF-Projektgruppe mitzumachen, mailt an: info@hamburg.adfc.de oder wählt die 040/39 39 33, Stichwort: »RTF 2013«





Tschüß, blaue Lollies!

Vor ein paar Tagen erhalte ich das Ergebnis einer Großen Anfrage an den Senat zur Umsetzung der Radverkehrsstrategie. Ich kämpfe mich durch 22 Seiten an Ausflüchten, Flickwerk und Frustration und will die Dokumente schon genervt in den virtuellen Papierkorb entsorgen. Dann nehme ich mir doch noch die Zeit, einen Blick in die Anlagen zu werfen.

Dort verbirgt sich ein echtes Kleinod: Die Liste aller Ham-



Benutzungspflicht aufgehoben! Die Stadt Köln zeigt, wie es geht.

burger Straßen, in denen die Stadt die Radweg-Benutzungspflicht aufgehoben hat. Nicht nur, dass wir nun einen wunderbaren Überblick haben – Freudensprünge mache ich, als ich beim Jahr 2012 ankomme.

Schwarz auf weiß steht da nämlich, dass ich auf der Holstenstraße und dem Holstenplatz, also von Reeperbahn bis Stresemannstraße, endlich auf der Fahrbahn fahren darf. Ich werde dem Bezirk-

samt Altona beim Abschrauben der blauen Lollies meine Hilfe anbieten. Sonst dauert das wieder Jahre.

Ebenso erstaunlich: Auch Benutzungspflicht in der Kieler Straße zwischen Stresemannstraße und Ophagen wurde aufgehoben. Die Stadt kapituliert offensichtlich vor Baumwurzeln und Platzmangel und lässt die Radler endlich auf die Fahrbahn – wo sie hingehören!

Allerdings lesen sich die wenigsten Menschen Große Anfragen an den Senat haarklein durch. Also muss das unbedingt publik gemacht werden. Zum Beispiel mit einem Schild wie es die Stadt Köln bereits einsetzt (s. Foto). Leider können sich die Hamburger Stadtväter damit bisher noch nicht anfreunden. Wenn ich demnächst beim Schilderabbau helfe, kann ich die Infotafeln ja gleich mit anbringen. Muss dazu dringend eine Projektgruppe gründen.

Amrey Depenau



NORWID

Räder für Velosophen

In unserer feinen Fahrradmanufaktur fertigen wir seit 1992 Traumrahmen und -räder aus Stahl nach Ihren individuellen Wünschen, z. B. das **Spitzbergen**, handgefertigt und auf Maß.

Edler Fahrrad- und Rahmenbau
 Trekkingräder · Rennräder · Mountainbikes und Ihr Traumrad
 Norwid Fahrradbau GmbH · Tel.: (041 21) 246 58 · www.norwid.de · info@norwid.de




ADFC-Mitradelzentrale

Gemeinsam auf Tour gehen, macht viel mehr Spaß als alleine

Die ADFC-Mitradelzentrale bringt Urlaubs- und Freizeitradfahrer über das Internet zusammen. Einfach und kostenlos kann jeder seine Anzeige aufgeben. **Ganz ohne Registrierung!**




www.adfc.de/mitradelzentrale

IHR MEISTERBETRIEB IN HAMM

Sievekingsallee 96
 20535 Hamburg-Hamm
 Tel. 040 - 219 46 34
info@koech2rad.de
www.koech2rad.de



STEVENS • GUDEREIT • MÜSING • A2B • FALTER



Hinter dem Elbtunnel beginnt ein neuer Radweg. Er ist Teil der Veloroute nach Wilhelmshburg. Mitten auf dem Weg steht dieser Mast. Zur Gefahrenabwehr hilft da nur Handarbeit. Auf der Strecke gibt's noch einiges zu häkeln ...

Foto: P. Heyns

Wir nehmen auch gerne
Ihr Skizzen Foto:
redaktion@hamburg.adfc.de



Fördermitglieder des ADFC Hamburg

Ab 100 Euro pro Jahr unterstützen Sie die Interessenvertretung der RadfahrerInnen und werben gleichzeitig für sich. Infos erhalten Sie über unsere Geschäftsstelle.

- AUSRÜSTUNG GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG DENART & LECHHART GMBH CARSHARING CAMBIO CARSHARING** c/o Agentur EYE CATCHER, Stresemannstraße 9 (im Hof), 22769 HH, Tel.: 41 46 67 00
- FAHRRADHANDL BIEDLER BIKES** Jarrestraße 29, 22303 HH, Tel.: 27 80 08 00 • **DIE KETTE** Winterhuder Werkstätten GmbH, Warnkesweg 1, 22453 HH, Tel.: 4 28 68-401 • **DIE LUFTPUMPE – FAHRRADTECHNIK** Lübecker Straße 112-114, 22087 HH, Tel.: 25 49 28 00 • **eBIKE COMPANY GMBH** Lindenplatz 1, 20099 HH, Tel.: 2 09 33 22 10 • **EIMSBÜTTLER FAHRRADLADEN** Uwe Krafft, Osterstr. 13, 20259 HH, Tel.: 49 30 61 • **FAHRRAD BUCK** Tibarg 28, 22459 HH, Tel.: 58 20 98 • **FAHRRAD COHRT** Saseler Chaussee 52, 22391 HH, Tel.: 640 60 64 • **FAHRRAD LÖWE** Wandsbeker Chaussee 13, 22089 HH, Tel.: 25 59 91 • **FAHRRAD XXL MARCKS** Curslackener Neuer Deich 38, 21029 HH, Tel.: 72 41 57 0 • **FAHRRAD NIELANDT** Friedrich-Ebert-Damm 30, 22049 HH, Tel.: 693 00 20 • **FAHRRAD NIELANDT** Straßburger Str. 9-11, 22049 HH, Tel.: 61 22 80 • **FAHRRAD PAGELS** Horner Landstraße 191, 22111 HH, Tel.: 651 83 86 • **FAHRRAD CENTER HARBURG** Großmoordamm 63, 21079 HH, Tel.: 32 31 00 10 • **FAHRRADLADEN ST. GEORG** Schmilinskystraße 66, 20099 Hamburg, Tel.: 24 39 08 • **FAHRRADSTATION DAMMTOR/ROTHENBAUM** eifal GmbH Schlüterstraße 11, 20146 HH, Tel.: 41 46 82 77 • **FAHRRADZENTRUM-EPPENDORF** Tel.: 51 32 66 66 • **FLOTTBIKE** Osdorfer Weg 110, 22607 HH, Tel.: 89 07 06 06 • **JODY 2 RAD** Hofweg 68, 22085 HH, Tel.: 22 73 94 74 • **KOECH 2-RAD TECHNOLOGIE** Sievekingsallee 94-96, 20535 HH, Tel.: 219 46 34 • **MSP Bikes GmbH** Rentzelstraße 7, 20146 HH, Tel.: 45 03 61 80 • **RAD & SERVICE NIENDORF** Rudolf-Klug-Weg 7-9, 22455 HH, Tel.: 41 45 37 83 • **RAD & TAT** Am Felde 2, 22765 HH, Tel.: 39 56 67 • **RADSPORT VON HACHT** Breitenfelderstr. 9, 20251 HH, Tel.: 48 06 04 17 • **RADSPORT WULF** Frohmestr. 64, 22459 HH, Tel.: 550 84 72 • **RADWERK EIMSBÜTTEL** Langenfelder Damm 5+6, 20257 HH, Tel.: 49 93 37 • **RBK – FAHRRÄDER** Denickestraße 25, 21073 HH, Tel.: 765 84 89 **FAHRRADHERSTELLER NORWID** Fahrradbau GmbH, Bauernweg 40, 25335 Neuendorf b. E., Tel.: 04121-246 58 **FAHRRADUNTERRICHT MICHA LÖWE** Johannkamp 5b, 22459 HH, Tel.: 57 20 68 78 **FAHRRADVERLEIH HAMBURG CITY CYCLES** Lars Michaelsen, Bernhard-Nocht-Str. 89-91, 20359 HH, Tel.: 21 97 66 12 **GEBRAUCHTE RÄDER RAD-HAUS** Habichtstraße 104a, 22307 HH, Tel.: 63 66 99 99 **IT-SERVICE SPRIND** it-service GmbH & Co. KG, Schützenstraße 110, 22761 HH, Tel.: 38 68 69 90 **ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL HAMBURGER VERKEHRSSVERBUND** Steindamm 94, 20099 HH, Tel.: 32 57 75-0 **RECHTSANWÄLTINNEN RA KIRSTEN JOHNSON** Krohnskamp 35 H, 22301 HH, Tel.: 69 20 68 60 **REISEVERANSTALTER DIE LANDPARTIE** Radeln & Reisen GmbH Industriehof 3, 26133 Oldenburg, Tel.: 0441/570683 • **0 STADTFÜHRUNGEN HAMBURG-CITY-RAD-TOUR** Bernd Kaupert, Nienstedter Str. 13, 22609 HH, Tel.: 0172-511 76 57 • **FAHRRADTAXI PEDALTOURS GMBH**, Riedek 51, 22111 Hamburg • **HARI RIKSCHA HAMBURG** Melanie Rinke, Schwarzenbeker Ring 11, 22149 HH, Tel.: 20 90 55 14 • **TIWIENKIEKER IN HAMBURG REISEN** Dipl.-Geogr. Carsten Ruthe, Zassenhausweg 86, 22589 HH, Tel.: 85 38 27 94 **VERKEHRSPLANUNG VTT PLANUNGSBÜRO** Eppendorfer Landstraße 84, 20249 HH, Tel.: 4 80 96 98 00

KORPORATIVES MITGLIED: VERBRAUCHERZENTRALE HAMBURG

Aktiv werden

Wir freuen uns über neue Aktive in unseren Arbeitskreisen (AK) und Bezirksgruppen (BG). Wenn Sie Interesse an aktiver Mitarbeit haben, rufen Sie die u. g. AnsprechpartnerIn an. Verwenden Sie diese Telefonnummern bitte nur, wenn Sie Interesse an der Mitarbeit haben. Alle anderen Anfragen richten Sie an die Geschäftsstelle. Allgemeine Infos über aktive Mitarbeit erhalten Sie dort ebenfalls.

Arbeitskreis (AK) GPS: jeden 2. Mi. im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, gps@hamburg.adfc.de **AK Öffentlichkeitsarbeit:** 2. Di im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, Dirk Lau **AK Radtouristik/Radtourenprogramm:** Stefan Kayser **AK Computer:** Jörg Wellendorf **AK Fahrrad-Reparatur-Seminare:** Jörg Wellendorf **AK Verkehr:** Ulf Dietze **Bezirksgruppe (BG) Bergedorf:** Rainer Schulz **BG Eimsbüttel:** vierter Di. im Monat, 19 Uhr, Ort offen, bitte nachfragen; Jens Deye **BG Harburg:** 3. Do. im Monat, 19:30 Uhr, bei Schultz/Hagemeister, Hoppenstedtstraße 37 **BG Nord:** Termine und Treffpunkte bitte telefonisch erfragen; Uwe Mesterjahn **BG Wandsbek:** 1. Di im Monat, 20:00 Uhr, z. Z. wechselnde Gaststätten; Christian Scholz **Fahrgastbeirat (HVV):** Holger Sterzenbach **Liege- und Spezialradstammtisch:** 1. Mi im Monat, 19 Uhr im Café SternChance, Schröderstiftstr. 7; Morten Himmel **ADFC-Radfahrer-Treffen:** jeden letzten Donnerstags im Monat, ab 19 Uhr, Restaurant »Memorandum«, Lattenkamp 8; Wolfgang Heckelmann **Radreise-Messe-Team:** Uwe Jancke **Online-Redaktion:** 2. Do im Monat, ADFC-Geschäftsstelle, Ulf Dietze **Redaktion RadCity:** Ulf Dietze **Themenabende in der Geschäftsstelle:** Petra Hardtstock **Vorstand:** Kontakt über die Geschäftsstelle

Kontakt zu den Gruppen

Deye, Jens: hamburg-eimsbuettel@hamburg.adfc.de **Dietze, Ulf:** Tel.: 63 27 07 94, ulf.dietze@adfc.de **Hagemeister, Carmen:** Tel.: 79 14 49 38, hamburg-harburg@adfc.de **Hardtstock, Petra:** Tel.: 602 62 11, phardtstock@alice-dsl.net **Heckelmann, Wolfgang:** Tel.: 61 19 29 70, wolfganghede@gmx.de **Himmel, Morten:** Tel.: 27 14 56 45, morten.himmel@gmx.net **Jancke, Uwe:** Tel.: 60 09 65 76, uwe.jancke@adfc.de **Kayser, Stefan:** Tel.: 89 01 93 23, stefan.kayser@hamburg.de **Lau, Dirk:** dirk.lau@adfc-hamburg.de **Uwe Mesterjahn:** Tel.: 25 30 72 36 **Scholz, Christian:** Tel.: 64 55 44 63, hfungi@gmx.de **Schulz, Rainer:** Tel.: 735 18 10, rainerschulz@gmx.de **Sterzenbach, Holger:** Tel.: 647 27 99, holgersterzenbach@yahoo.de **Wellendorf, Jörg:** info@hamburg.adfc.de



ADFC-Geschäftsstelle

ADFC Hamburg
Koppel 34 – 36
20099 Hamburg
Tel.: 040-39 39 33
Fax: 390 39 55,
info@hamburg.adfc.de.

HVV: U/S-Hauptbhf. od. Bus 6 (Gurllittstraße)
Öffnungszeiten: z. Z. keine; Verabredungen zum Kartenkauf oder Broschürenabholen sind aber möglich. telef. erreichbar: di+do 10 – 12 Uhr + mi 15 – 17 Uhr

Bankverbindung

ADFC Hamburg
GLS Gemeinschaftsbank eG
BLZ: 430 609 67
Kontonr.: 2029445600

www.hamburg.adfc.de

Ihre Vorteile als Mitglied

- Umfassender Versicherungsschutz
- Informatives Mitgliederemagazin
- Preisgünstige Seminarteilnahme
- Freikilometer im Tourenportal
- Interessante Radtouren
- Hilfe für Reisen im Ausland
- Beratung und Service
- Ein Beitrag für die Umwelt

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie das Engagement der ADFC-Aktiven für einen menschengerechten Verkehr. Einzelmitgliedschaft 46,- Euro, Familienmitgliedschaft 58,- Euro pro Jahr

Wir haben Post

redaktion@hamburg.adfc.de oder ADFC RadCity, Koppel 34-36, 20099 Hamburg. Ggf. kürzen wir.

Polizei und Falschparker I

Rad-City 1/2012, Seite 8, »Ein bisschen Abenteuer«

Mit Interesse habe ich den Bericht über Birte gelesen. Es macht richtig Mut, von alleinreisenden Frauen zu lesen. Ich mach das genau so wie Birte. Es ist toll, auf wie viele nette Leute man am Wege trifft. Ich werde immer gefragt, ob ich keine Angst habe. Aber nein. Habe ich nicht ... mir ist nie etwas passiert.

2011 bin ich die Mosel bis Konstanz und dann den Rhein bis Xanten gefahren. Dieses Jahr ist Elmshorn nach Rotterdam dran. Der erste Teil der North-Sea-Cycle-Route. Die anderen Teile folgen.)

Ich bin 62 und hoffe gerade durch das Radfahren noch viele Jahre gesund zu bleiben.

Monika Zeumer

Ich kann Sie nur eindringlich auffordern, sofort den alten Radweg an der gleichen Stelle wieder mit den schönen roten Klinkersteinen herzustellen. Das geht auch relativ problemlos. An der alten Kante des Radweges hören auch die Platten auf. Dh man braucht nur die neuen Gehwegplatten dort wegzunehmen und kann dann den Radweg wieder legen. Sie können das noch mit den jetzt vorhandenen roten Steinen ohne jegliche Kosten hinbekommen (ein Anruf bei der dortigen Baufirma genügt). Und stoppen Sie bitte sofort an Hausnummer 20 (wo sie ungefähr jetzt sind) diesen total unnötigen Schildbürgerstreich. Der Radweg und der Gehweg an der Heimfelder Straße sind in einem akzeptablen Zustand. Man braucht daran gar nichts zu verbessern.

sind überall Spuren ausgespuckter Kaugummis. Das wären die einzigen hässlichen Platten. Und genau die wechseln Sie nicht aus. Echt widersinnig. Sie sind jetzt erst bei der Hausnummer 14. Ich möchte Sie auffordern, dass Projekt sofort zu stoppen und wieder den bisherigen roten Radweg, dort wo er vorher war, zu legen. Für das Herausreißen der roten Fahrradwegsteine und der gut sitzenden Platten gibt es keine Notwendigkeit. Sie können das sofort stoppen.

Überall in Hamburg gibt es Straßen, die dringend einer Renovierung bedürfen. Warum reißen Sie eine völlig heile und funktionsfähige Bürgersteigstraße auf, um dann den Radweg - im Jahre 2012, nicht 1972 im Autofahrerjahr - zu entfernen?

(etwas später) Jetzt sehe ich, was Sie an die Stelle des Radweges setzen: breitere Beete. Den Bäumen ging es schon vorher gut, weil sie verglichen mit Innenstadtbäumen sehr großzügige Grünumrandungen hatten. Das Problem an den Rabatten sieht man auf der ganzen Heimfelder Straße: sie sind nichts anderes als Hundeklos. Dh überall liegen unappetitliche Hundehaufen herum. Wenn Sie nun die Beete zugunsten des Radweges verbreitern, heißt das nichts anderes, als dass Sie sauberen Geh-/Radweg in unansehnliches Hundeklo umwandeln. Glauben Sie, dass das Bürgerwunsch ist? Nein. Auf St. Pauli, zB am Grünstreifen elbseite Bernhard-Nochte-Straße ist man den umgekehrten Weg gegangen. Weil alles Grüne komplett von den Hunden vollgeschissen wird, hat man dort Platten gelegt. Und die bleiben sauber. Auf dem Radweg lag vorher auch nur selten Hundescheiße. Mit Ihrem verbreitern Grünstreifen ist dort aber ganz viel Hundescheiße in Zukunft zu erwarten. Und nicht nur dieser Unrat. Ich gehe diese Wege jeden Tag. Die Heimfelder Straße auf dieser Bürgersteigseite ist eine der vermülltesten Straßen in Hamburg überhaupt. Das liegt daran, dass diese stark von Fußgängern frequentiert wird, so dass viel Müll liegenbleibt. Aber es kommt nur selten jemand, der den Müll wegmacht, weil es keine Fußgängerzoneninnenstadtstraße ist. Der Müll liegt meistens im Grünbereich - vermutlich, weil der vom glatten Bürgersteig/Radweg dorthin weht. Mit mehr Grünstreifen wird es dort vermüllter anzusehen in Zukunft. Und der letzte Grund gegen die Umwandlung des Radweges in Rabatten ist, dass der Bürgersteig/Radweg bisher kaum die Fußgängerkapazitäten aufnehmen kann. Man musste jetzt schon häufig Entgegenkommen ausweichen. Jetzt machen Sie den Bürgersteig/Radweg noch einmal um einen Meter kleiner. In Zukunft wird man noch häufiger nicht vorankommen. Das ist auch kritisch, weil viele Leute vom Altersheim mit Rollator und Kinderwagen dort herumschieben.

Von Hundescheiße und Rollatoren

Anm. der Redaktion: Der ADFC baut keine Radwege und baut auch keine wieder weg. Das ist dem –leider anonymen – Autoren der beigefügten Zeilen nicht bekannt. Aber ansonsten hat er viel Interessantes zu berichten ... Das wollten wir Ihnen nicht vorenthalten.

Impressum

Herausgeber Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Hamburg e.V., Koppel 34–36, 20099 Hamburg
Redaktion RadCity redaktion@hamburg.adfc.de
 Vincenz Busch, Amrey Depenau, Ulf Dietze (V. i. S. d. P.), Sebastian Jekutsch, Lars Kraft, Barbara Müller, Frank Post, Michael Prahl, Marcus Steinmann
Redaktion Radtourenprogramm Arbeitskreis Touren des ADFC Hamburg: Adrian Brauer, Stefan Kayser, Christian Scholz
Titel: Johanna König
Layout: Ulf Dietze Michael Prahl (S. 10), Dirk Lau (S. 26)
Anzeigen: Es gilt Preisliste Nr. 20 vom 15.11.2011.
 ISSN: 1617-092X
Auflage dieser Ausgabe: 15.000
Die Beiträge geben nicht unbedingt die Positionen des ADFC HH wieder. Nachdruck oder Weiterverwendung von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC HH.
Download: www.hamburg.adfc.de -> RadCity



Allgemeiner Deutscher Fahrradclub
 Koppel 34
 20099 Hamburg

Gehwegerneuerung und Radwegentfernung Heimfelderstraße
 sofort stoppen

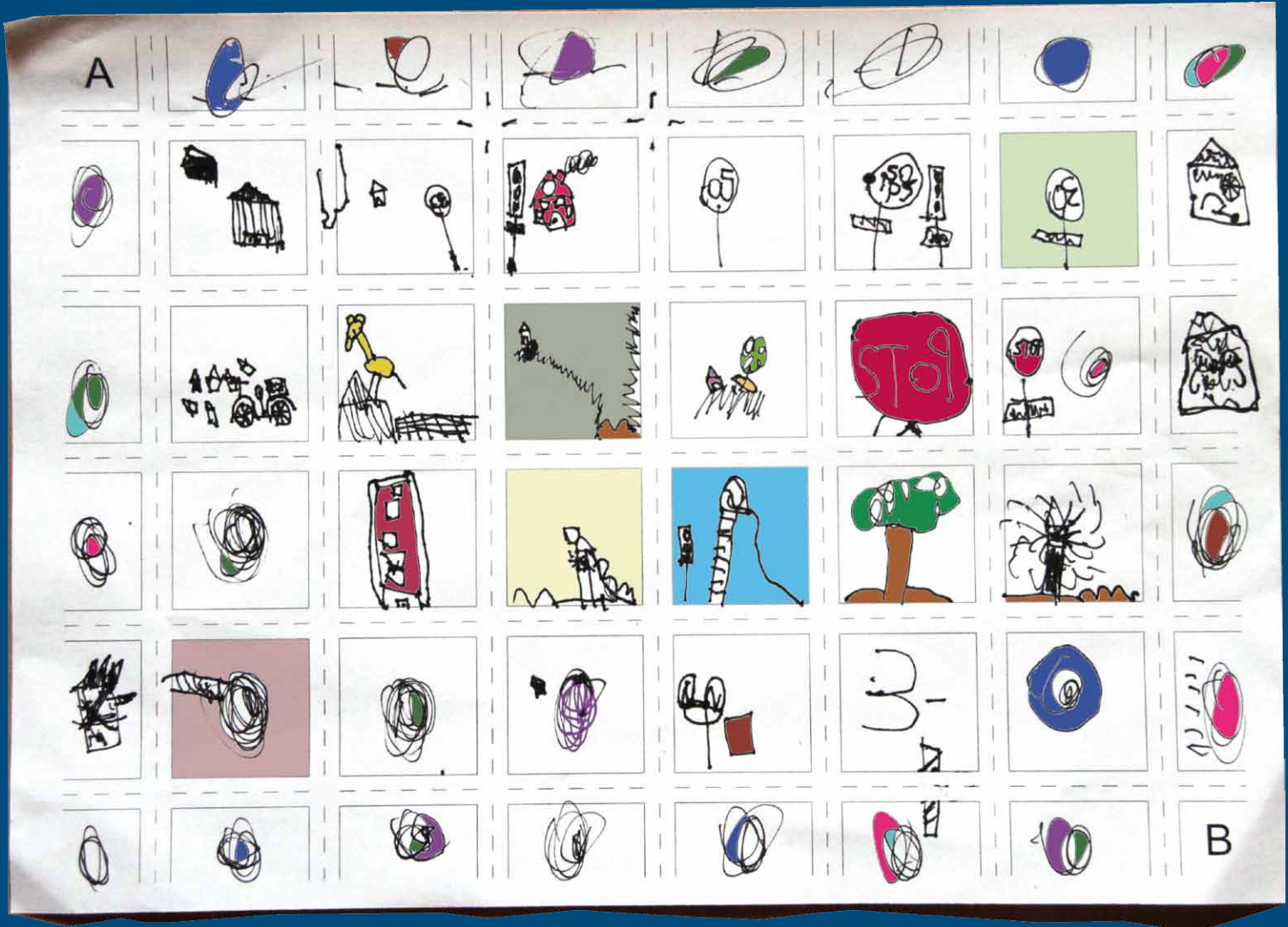
Sehr geehrte Damen und Herren,
 mit Verwunderung sehe ich seit Anfang März 2012, dass Sie auf der Heimfelder Straße, Bezirk Harburg, ab Hausnummer 6, stadtauswärts, den Radweg entfernen.

Das finde ich eine unnötige Geldverschwendung. Ich gehe den Weg jeden Tag, oft mehrfach. Der bisherige Gehweg und Radweg ist in einem akzeptablen Zustand. Es gibt keine Stolperfallen. Es gibt keinen Grund, diesen Weg überhaupt zu bearbeiten.

Warum reißen Sie ihn dann auf? Und wieso nehmen Sie den Radweg weg? Der Radweg ist dort sehr sinnvoll. Es gibt nämlich keine Einmündungen von rechts, keine Toreinfahrten etc. Mithin, der Radweg ist dort ungefährlich.
 Gefährlich wird aber das Fahrradfahren auf der Straße. Diese ist sowieso schon zu schmal. Sie ist stark frequentiert. Auf dieser Straße können keine Radfahrer fahren.

Das Dilemma des entfernten Radweges ist deswegen auch groß, weil der Radweg von vielen Schulkindern genutzt wird. Sollen diese jetzt auf der engen Autofahrbahn fahren? Das hält auch den ganzen Verkehr auf, weil man wegen der Enge der Straße nicht überholen kann. An der Rennkoppel werden gerade neue Wohnungen gebaut. Dort werden verstärkt Kinder einziehen. Vermutlich werden Sie auch den Schandfleck der Kasernenreste hinter der Schule Gumbrechtstraße in gutnutzbaren Wohnraum umwandeln. Auch von dort könnten Kinder kommen. Diese werden auch den Radweg benötigen. Mit den roten Steinen bot der Radweg eine hohe Sicherheit.

Auf dem ganzen Gehweg gibt es vorher einen guten Plattenzustand. Nur vor der Heimfelder Straße 8 (jetzt Wettbüro) befinden sich unansehnliche Platten. Dort war früher einmal ein Imbiss. Vor der Tür



Liebe Rätselfreunde,

Rudi Radfahrer arbeitet diesen Monat in New York. Seine Arbeitsstelle (Feld B) ist nahe bei seiner Wohnung (Feld A), nämlich genau sechs Straßen nach Osten und vier Straßen nach Süden (Siehe Zeichnung). Am ersten Tag fährt Rudi zuerst nur nach Osten und dann nur nach Süden, während er am zweiten Tag erst nur nach Süden und dann nur nach Osten fährt. Da alle Wege, in denen er nie nach Norden oder Westen fährt, gleich lang sind, beschließt er, jeden Tag einen anderen Weg zur Arbeit zu nehmen. Wie viele Tage braucht Rudi, um jeden möglichen kürzesten Weg einmal gefahren zu sein? Jeder Weg, auf dem die gefahrenen Wege noch nicht in der gleichen Reihenfolge durchfahren wurden, zählt dabei als neuer Weg. Er darf also gerne an bekannten Orten vorbeikommen.

Die richtige Lösung senden Sie mit Angabe der Adresse und dem Stichwort »Rätsel« an redaktion@hamburg.adfc.de (oder per Post an die Geschäftsstelle). Einsendungen über Gewinnspielvermittler oder gesammelte Teilnahmen, die gleichzeitig oder nacheinander unter der gleichen IP-Adresse eingehen, sind ausgeschlossen.

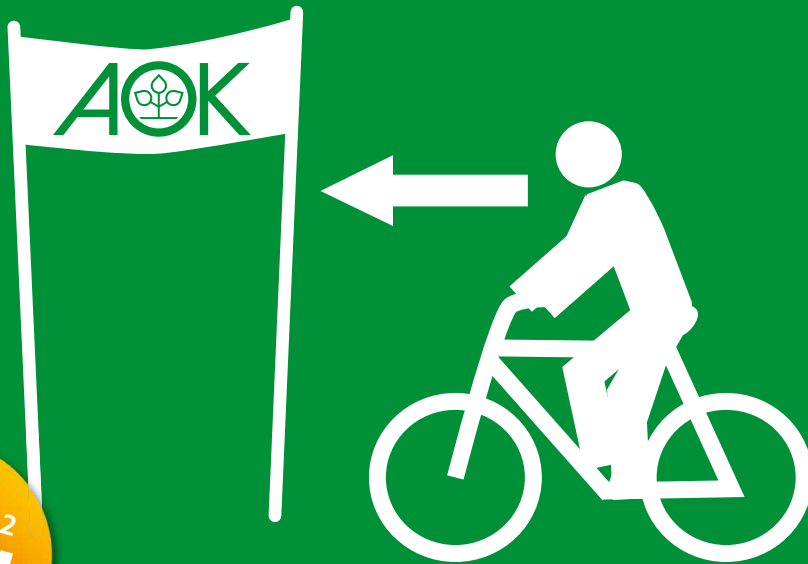
Einsendeschluss: 10. Mai 2012

GEWINN

Wir verlosen unter den richtigen Einsendungen eine Tasche und drei Schlüsselanhänger von Retube (siehe Bericht auf Seite 10).



Lösung aus RadCity 1/2012:
»rund 20.200 km«



Auch 2012
KEIN
Zusatzbeitrag!

SIE HABEN IHR ZIEL ERREICHT:

Wahltarife, die bares Geld sparen. Bonusprogramme für Sie und Ihre Familie. Schnellere Arzttermine im Krankheitsfall und fachlicher Rat rund um die Uhr. Nur einige der vielen **Vorteile** exklusiv bei der **AOK Rheinland/Hamburg**. Mehr unter vigo.de



Kompetenz für -Bikes – vollgefedert und faltbar

**Fahrrad
Cohrt**
* SEIT 1990 *



20 ÜBER
JAHRE
LEIDENSCHAFT

Aus Überzeugung Manufaktur-Räder:

utopia velo

 **riese und müller**
Gefedert radfahren.

FLYER
Innovation in Mobility

PATRIA

NÖRWID



Verkauf & Beratung
Mo. bis Fr. 10–20 Uhr
Samstag 10–16 Uhr

Werkstatt & Service:
Mo. bis Fr. 10–13 Uhr und 15–20 Uhr
Samstag 10–16 Uhr

Saseler Chaussee 52 • 22391 Hamburg (Wellingbüttel / Sasel)
Telefon: 040 - 640 60 64 • www.fahrrad-cohrt.de

Träume ...



... leben.



GUT GEPACKT IST DIE BESTE RADREISE-VORBEREITUNG



Globetrotter-Ausrüstungs-Experte
Jörgen Rixen

Jörgen Rixen aus der Filiale Hamburg ist nicht nur Radexperte bei Globetrotter, sondern auch selbst begeisterter Tourenradler. Seine Lieblingsregionen sind Australien und Italien, aber auch der Redwood Nationalpark in den USA. Gerade bei ausgedehnten Touren ist die richtige Beladung und Ausbalancierung der Lasten am Rad eine der entscheidenden Vorbereitungen. Hierfür sollte man sich viel Zeit nehmen und mit dem voll gepackten Rad eine richtige kleine Testtour unternehmen. Zweites wichtiges Kriterium für ein optimales Packen ist die Frage, auf wel-

che Teile man regelmäßig zugreifen muss und was bei einem Regenguss oder auch einem Platten sofort griffbereit sein sollte. Weitere Ausrüstungs-Tipps zum Thema Tourenrad findet Ihr auch in der Globetrotter Kaufberatung „Radreisen“ auf www.4-Seasons.TV/de/film/kaufberatung-radreisen

VERANSTALTUNGSTIPP:

Wochenend-Workshop „Selbstversorger Radreise“

Die beiden Weltenbummler Nadine Puschkasch und Martin Lunz informieren Sie über alles Wissenswerte rund um das Thema Radreise mit Zelt und Gaskocher. Termine und alle Informationen unter www.weltenbummler.cc.

GLOBETROTTER AUSTRÜSTUNG HAMBURG
Wiesendamm 1, 22305 Hamburg
Telefon: 040/291223, shop-hamburg@globetrotter.de
Montag bis Freitag: 10:00–20:00 Uhr
Samstag: 9:00–20:00 Uhr

Globetrotter.de

Ausrüstung

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | FRANKFURT | BONN | KÖLN | MÜNCHEN